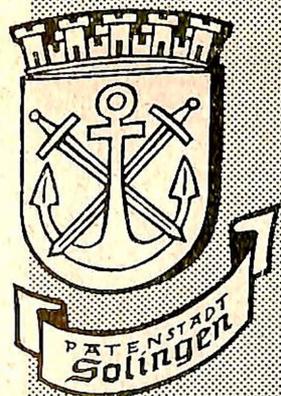


Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Winterzauber in den heimatischen Vorbergen

Foto: Hans Brodt

2 14. Jahrgang
15. Febr. 1963

Klirrender Winterfrost
das stille Land umfängt.
Die Welt ist wie verzaubert,
seit er sein Zepter schwingt.

Und Schneekristalle glitzern
voll wunderbarer Pracht,
als funkelten die Sterne
in einer Winternacht.

Und Baum und Strauch
verträumen
im raubbereiften Kleid
als märchenhafte Feen
des Winters Einsamkeit.

Ich wand're durch die Stille,
mit mir der Tag ins Licht —
Ein erstes, frohes Almen
schenkt neue Zuversicht.
A. Neugebauer

Begegnung mit der schlesischen Heimat Oktober 1962

Ein Reisebericht

Walther Stoewer:

In unseren Träumen und Gedanken, in unseren Briefen, die wir schreiben und erhalten, beim liebevollen Erinnern, beim Hervorkramen eines „hinüber geretteten“ Gegenstandes, beim Betrachten von Bildern und Büchern, bei den kleinen und großen Schlesiertreffen, überall dort begegnen wir unserer schlesischen Heimat. Begegnen wir der Heimat in treuer Liebe und innerer Verbundenheit. Wir, die Flüchtlinge, die Heimatvertriebenen, die Ausgewiesenen oder an der Rückkehr Verhinderten.

Ströme von Liebe und Leid wallen dann durch die schlesischen Herzen, die von der Sehnsucht bedrängt sind.

Riesengroß steht dann das Heimweh in uns auf. Unser Heimweh, das alle vereint zu einem großen, grauen, gewaltigen Treck der dürstenden Seelen.

Einem Treck, der aufbricht aus hunderttausenden von Hütten und Häusern, von Dörfern und Städten und der wie ein gewaltiger, dunkler Urstrom alles überflutet, der sich hinüberwälzt über Täler und Höhen, über Flüsse und Ströme, über Länder und Grenzen hinweg und hineinströmt wie ein Meer in unsere deutsche schlesische Heimat.

Heute soll von einer persönlichen Begegnung mit der Heimat die Rede sein.

Anfang Oktober 1962 erschienen in vielen Zeitungen Mitteldeutschlands Inserate eines Reisebüros, das Fahrten nach Leipzig, Breslau, Hirschberg und zurück ankündigte.

Viele der in Mitteldeutschland lebenden Landsleute lasen die Inserate, das Heimweh wurde in ihnen wach, und sie meldeten sich zur Reise an.

Nach 4 Tagen hatten sie die Bestätigung der Anmeldung, die Reiseroute und die Nennung der Abfahrtszeiten in Händen. Ende Oktober rollte eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft heimwehkranker Schlesier von Leipzig aus in die Heimat. Von dort ging es mit der Bahn über Dresden, Bautzen nach Görlitz, und von Görlitz über Liegnitz nach Breslau. Von Breslau fuhr ein Bus über Schweidnitz, Bolkenhain nach Hirschberg, ein Tag Aufenthalt im Riesengebirge und ein Tag in Schönau gehörten zum Programm. Doch nun zurück nach Breslau.

Wir fuhren nach Schlesien: das Land der Väter mit der Seele suchend!

Breslau war die erste Station, Unterkunft, Verpflegung und Reiseleitung waren erstklassig und als die Teilnehmer sich am Morgen die Augen rieben, schauten sie aus den Fenstern vom Hotel „Monopol“ auf die Straßen, Häuser und Türme von Breslau, auf Schlesiens größte Stadt, die auf eine ruhmvolle deutsche Vergangenheit zurückblicken kann. Doch heute erinnert fast nichts mehr an den deutschen Charakter der Stadt. Wohin man hört, wird polnisch gesprochen, alle Schilder sind in polnischer Beschriftung, man bezahlt in polnischer Währung.

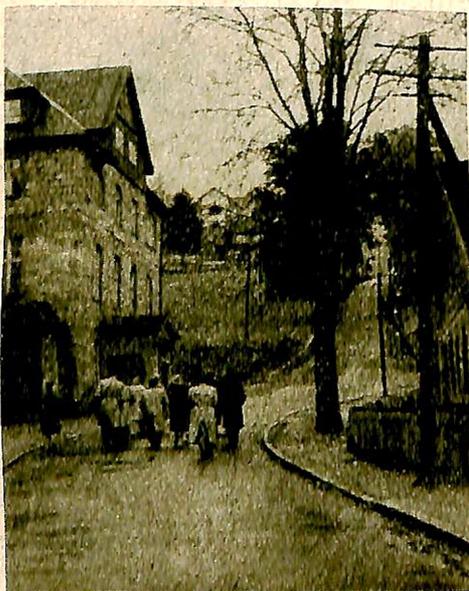
Wer von den Reiset Teilnehmern aus Breslau stammte, war wohl daheim, aber doch in einer fremden Stadt. Eine tiefe Erschütterung und eine hilflose, ungläubige Ergriffenheit zeichnete in kürzester Frist die Gesichter. Das „Weißt Du noch?“, das bei der Stadtbesichtigung aufkeimte, erstickte unter der würgenden Gewalt der neuen Realität. Was wir in Breslau erlebten, wiederholte sich nach 2 Tagen in Hirschberg, Schreiberhau, Brückenberg (Kirche Wang) und in den anderen Orten.

Das Riesengebirge, das Bober-Katzbachgebirge, die Wälder, Täler und Höhen waren wohl dieselben, auch oft noch bestimmte Häuser (die schlesische Landschaft war herrlich anzuschauen im herbstlichen Schmuck) aber die Menschen, die Sprache und Schrift waren uns fremd.



Krummhübel 1962

Das Bächlein am Wege kam uns vertrauter vor als Straßen und Häuser von Krummhübel.

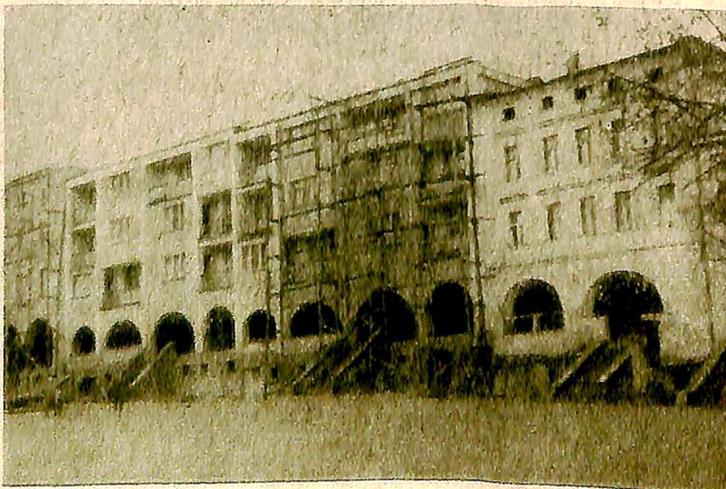


Krummhübel 1962

Die Schneekoppe erschien uns noch genauso vertraut wie 1944.

Auch in Brückenberg nahmen uns die Berge und Wälder mehr gefangen als z. B. eine Straße in Hirschberg.

Von den Reiset Teilnehmern stammten welche aus Schönau, Goldberg, Löwenberg, Rudelstadt und Umgebung. In Bolkenhain, das



1962 am Markt in Bolkenhain

auf der Fahrt nach Hirschberg berührt wurde, machte die Kirche einen guterhaltenen Eindruck. Auch viele Häuser am Markt waren gepflegt und gut erhalten.



Die Bolkenhainer Kirche 1962

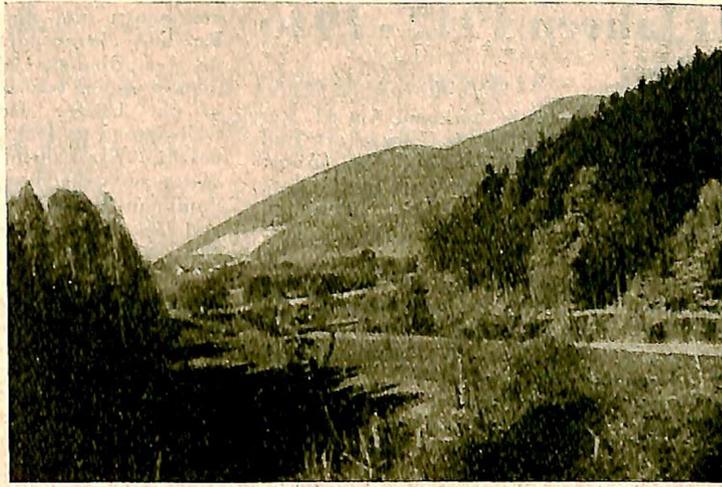


Bolkenhain 1962

Eine Zigeunerin mit Kopftuch, zerrissenem Rock und einem Bündel Habseligkeiten auf dem Rücken lief uns über den Weg.

Am Markt wurden die Häuser mit den vielen Laubengängen (ähnlich wie in Hirschberg) gerade renoviert. An mehreren Häusern waren Gerüste aufgebaut. Die anderen waren schon neu hergerichtet, aber sonst war alles trostlos zerfallen.

Wir fahren dann durch das vertraute Bober-Katzbach-Gebirge und wir flohen vor uns selbst in die Schönheiten der Landschaft.



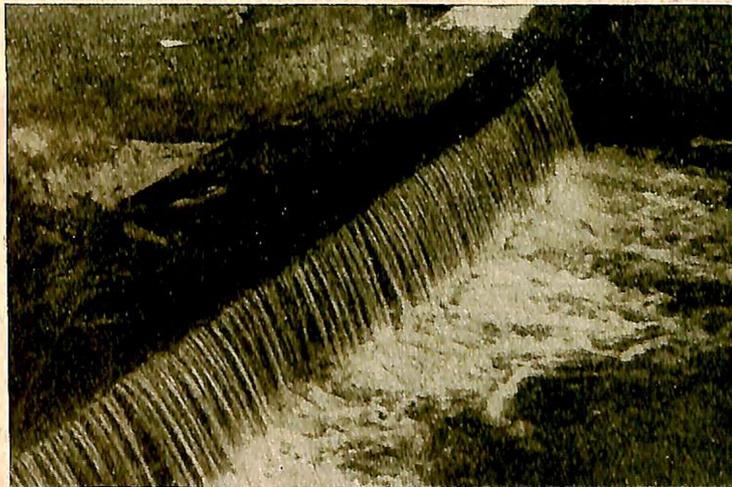
Im Bober-Katzbach-Gebirge 1962

Von fernher grüßten die wohlvertrauten Falkenberge bei Jannowitz.

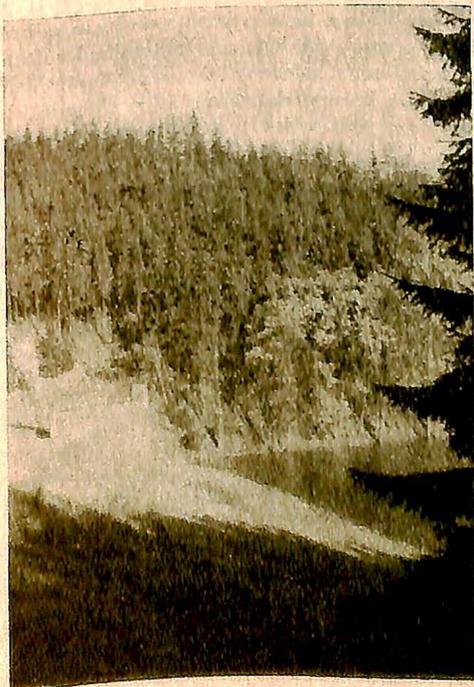


Falkenberge 1962

In Kauffung werden rasch einige Bilder von der Straße aus geschossen. Es hat viel von seiner früheren unruhigen, geschäftigen industriellen Betriebsamkeit eingeblüht.



Kauffung, Wehr 1962



An der Talsperre in Kauffung 1962



Kauffung 1962



Kauffung 1962

Ehe wir uns versehen, sind wir am Ziel der Taxifahrt in Schönau an der Katzbach. Die Stadt hat ihre frühere Bedeutung restlos verloren. Auf dem Wege zur Stadt sahen wir uns um. Wir fanden nicht allzu viel verändert, bis auf 3 neue Häuser in der Goldberger Straße vor dem Kronprinz. Sie sind nach hinten gebaut. Die Wohnblocks stehen roh und unverputzt da und sehen nicht gerade einladend aus. Um Neukirch herum sind wohl große Gruben erschlossen. Da werden die Arbeiter immer hin- und hergefahren. Nach dem Burgplatz zu sah es dann sehr leer aus. Dort sind viele Häuser abgerissen worden. Von der Mühlenstraße (Gasse) angefangen bis zum Hause Obst ist alles weg. Auf der anderen Seite kann man bis zur Post sehen. Auch das Haus des Kohlenhändlers Müller ist weg. Überall sind Misthaufen zu sehen. Jedenfalls ist kein sehr gepflegter Zustand in der ganzen Stadt. Im Augenblick ist die Stadt wohl noch Dorf, sie soll aber Anfang des Jahres wieder zur Stadt erklärt werden.

Unsere Ankunft war früh. Um 9.15 Uhr kamen wir schon an. So konnten wir bereits am Vormittag einen kurzen Gang durch die Stadt machen. Das erste, was uns auffiel, war, daß wohl jedes zweite Geschäft zugemauert ist, die anderen sind vergittert. Ich will versuchen, die Geschäfte aufzuzählen, die noch in Betrieb sind und was sich darin befindet. Wir haben in den wenigen Stunden so viel sehen müssen, daß wir beim besten Willen nicht alles behalten konnten. Zum Aufschreiben kamen wir auch nicht.

Kolonialwarengeschäft Kappner, jetzt Lebensmittel; Bäckerei Hahn, zugemauert, aber hinten Backstube; Konfektionsgeschäft Jaenisch/Kunze, jetzt Haushaltsartikel; Porzellangeschäft Alt, jetzt Gastwirtschaft; Hotel „Zum Schwarzen Adler“, Gaststätte der Grube; Goldwarengeschäft Bendisch, jetzt Foto (jetzt das schönste Geschäft); Konfektionsgeschäft Cordes, jetzt Gemüse; Fleischerei Schöps, jetzt der einzige Fleischer; Fleischerei Geisler, jetzt Milch; Frisörgesch. Müller, jetzt noch Frisör; Konditorei Holbig (Ring-Café) jetzt Aufkaufstelle; Buchdruckerei Beuchel, jetzt Lebensmittel; Sattlerei Trieb, jetzt Schuhe; Thams & Garfs, jetzt Selbstbedienung; Kolonialwarengesch. Engler, jetzt Lagerraum; Schlosserei Tschentscher, jetzt Landmaschinenreparaturwerkst.; Schuhgeschäft Mühnert, jetzt noch Schuhmacher, aber der Laden ist zugemauert; Schuhgeschäft Hauk, Haus sieht noch am besten aus, soweit ich sehen konnte, ist in der Waschküche ein Stall eingerichtet, der Garten durch Hühner und Schweine zertrampelt; Tischlerei Rädler, jetzt noch Tischlerei und Möbelgeschäft; Molkerei Knobel, jetzt Möbellager, im 1. Stock Schneiderei; Neubarth Mühle, bis vor kurzem noch Steinmühle, soll wieder Getreidemühle werden.

Fortsetzung folgt!

Aufzeichnungen aus den Jahren 1942 - 1946 in Schlesiens schwerster Zeit

Richard Zeidler

Als in den Jahren 1942 - 1943 die große Schlacht bei Stalingrad geschlagen war, schwand in unserem Volk die Siegeszuversicht immer mehr. Zwar versprach Goebels neue Waffen, doch sie blieben aus. Die russische Dampfwalze schob sich, wenn auch langsam, immer mehr nach Westen. Im Sommer 1944 begann man, die Oder zu befestigen, der Volkssturm wurde aufgerufen. Zusammen mit den Kameraden aus Hockenua exerzierten wir im Gelände, oft im tiefen Schnee. Elektromeister Gustav Geisler hatte das Kommando. Doch konnten wir das Vaterland auch nicht mehr retten. Die ersten Ausgewiesenen aus Bessarabien kamen mit Pferd und Wagen, sie wurden nach Neuhammer weitergeleitet. Wer konnte ahnen, daß wir unsere Felder das letzte Mal abernten und das letzte Mal bestellten?

Weihnachten wurde in sehr gedrückter Stimmung gefeiert. Im Dorf wurde die Schule geschlossen, um sie zur Essenausgabe für durchziehende Flüchtlinge freizubekommen. Schlesien hatte am längsten ruhig geschlafen, denn feindliche Flieger hatten über Oberschlesien und Sagan Bomben abgeworfen. Die nach Schlesien evakuierten Rheinländer zogen wieder in ihre Heimat, lange Kolonnen kriegsgefangener Russen und Engländer, die in und um Breslau gearbeitet hatten, kamen für ein oder zwei Tage ins Dorf, um Quartier zu beziehen und dann weiter nach Westen zu wandern. Die im Ort arbeitenden Polen meinten, daß sie nun bald die Herren hier wären, und sie behielten recht. Die Front rückte immer näher, schon hieß es, daß Breslau bis zur Oder geräumt würde. Der Flüchtlingsstrom wurde größer, die Straßen wurden immer voller. Arbeits- und Kauflust schwanden, aus Richtung Lüben hörte man schweren Geschützdonner, bei Glogau wurde hart gekämpft, aus der Haynauer und Liegnitzer Gegend kamen schon die ersten Trecks. Auch für uns kam der Aufruf zum Trecken. Wir sollten die Wagen fertig machen, Hafer und Hen für die Pferde mitnehmen, doch warteten wir zu lange mit dem Aufbruch. Wir

sollten es noch bitter bereuen. Am 11. Februar war der Russe bis Ulbersdorf und Püllgramsdorf vorgedrungen. Mit Angst und Sorge gingen wir zu Bett. In Neudorf hatte man beschlossen, keinen Widerstand zu leisten. Noch zog der Feind an uns vorbei, aber am 14. Februar kamen die Russen in unser Dorf. Nun half kein Jammern, wir mußten uns dem Schicksal ergeben. Die erste Begegnung mit dem Feind verlief glimpflich, doch bald sollte es anders kommen. Die Plünderungen und Vergewaltigungen begannen, Häuser wurden abgebrannt, Menschen erschossen. Diese erste Nacht werden wir nie vergessen. Mancher, der dies alles nicht ertragen konnte, beging Selbstmord. In den Nächten schliefen oft sehr leise und vorsichtig dunkle Gestalten durchs Gebüsch: es waren deutsche Soldaten die zur Front wollten, die sich weiter oben am Gebirge hinstellten. Der Russe hatte in allen Ortschaften, die er besetzt hielt, Kommandanturen eingerichtet in denen Dorfbewohner, hauptsächlich Parteigenossen, verhört wurden. Mancher trat von da aus den Weg nach Sibirien an. Das Wohnhaus des oberen Gutes verbrannte. Die 90jährige Frau von Rosen kam in den Flammen um. Ende Februar mußten wir Neudorf verlassen, wir blieben in Görlitz, wo noch viele Deutsche waren. Folgender tragischer Vorfall sei hier erzählt: Unsere Gemeindegemeinderin hatte ihr Anwesen in Brand gesteckt und in den Flammen den Tod gesucht, als man sie herausholte, riß sie sich los und rannte wieder in das brennende Haus hinein, wo sie elend umkam. Am 2. Tag unseres Aufenthaltes in Görlitz wurde die Gröditzburg in Brand gesteckt. In Gröditz herrschten die gleichen Zustände wie in Neudorf. Eines Tages ging es wieder dorthin zurück, aber wie sah es dort aus? Trotzdem waren wir froh, wieder daheim zu sein. Doch nicht lange blieb es so, wir mußten wieder fort, waren dauernd auf der Achse, von Ulbersdorf gingen nach Gröditz, von da nach Adelsdorf, dort wurden wir zur Arbeit eingesetzt. In Haynau ließ der Russe die Wohnungen

ausräumen und die besten Sachen nach Rußland abtransportieren. Auch dort war unseres Bleibens nicht lange. Ziel- und planlos zogen wir ab in Richtung Liegnitz, in die Dörfer Doberschau, Siegendorf, Göllschau. Ein Teil ging dahin, der andere dorthin. Wir kamen nach Stendnitz, wo die kleine russische Besatzung meist aus älteren Familienvätern bestand, die viel Verständnis und Liebe für die Kinder zeigten. Im Garten des verwüsteten Pfarrhauses und auf der Wiese begruben wir manchen unbekanntem deutschen Soldaten mit einem stillen Vater-unser. Etliche Soldaten trugen ihre Erkennungsmarken bei sich. Ein Bunzlauer Briefträger nahm sie an sich, um später die Angehörigen zu benachrichtigen.

Wo wird unser vermißter Sohn Erwin seine letzte Ruhestätte gefunden haben?

Ein russischer Offizier sagte einmal zu mir: „Seht Euch mal Euren Nachschub an, Ihr schüct ja nur noch Kinder in den Krieg!“

Der April kam mit schönen sonnigen Tagen. Im großen und ganzen sind wir hier wenig belästigt worden, das kam wohl daher: der Kommandant holte sich oft eine junge Frau, und wollte sie einmal nicht gehen, drohte er mit Abzug, also mußte sie für alle das Opfer bringen. Wir Männer bekamen bald Arbeit, dafür gab es manchmal Tabak oder ein Stück Brot. Kam ein Viehtransport, mußten unsere Frauen die Kühe melken. Dafür gab es ein Quantum Milch. Der liebe Gott sorgte dafür, daß wir nicht verhungerten.

Von der SS hörten wir nie etwas Gutes, und mancher unschuldige Deutsche hatte deshalb zu leiden. Am freundlichsten gesinnt waren uns die ukrainischen Soldaten.

Auf dem Kirchhof sah es böse aus. Denkmäler waren umgestürzt die meisten Gräfte aufgerissen, die schweren, dicken Steinplatten beiseitegeschoben, die Särge geöffnet und die Leichen ihres Schmuckes beraubt worden. Viele Deutsche starben an Entkräftung und Seuchen, und erschütternde Schicksale spielten sich ab.

Als die Sonne immer höher stand, und alles grünte und blühte, zog es uns immer mehr heim, doch wie sollte ohne Zugvieh die Feldbestellung vor sich gehen? Wir versuchten trotzdem, heim zu gelangen. In Michelsdorf wurden wir von der GPU verhört.

Wird fortgesetzt.

Deutschlandtreffen 1963 in Köln

Das Jahr 1962 brachte eine Fülle von Heimattreffen in den Patenstädten. Von allen Seiten kam die Nachricht, daß die Zusammenkünfte in den Patenstädten nicht nur ausgezeichnet besucht waren, sondern daß der Besuch noch in keinem Jahr so gut wie 1962 war. Erstaunlich war, daß auf den Treffen in den Patenstädten der Anteil der Jugend einen auffallend hohen Prozentsatz ausmachte.

Nun ruft die Landsmannschaft Schlesien zum Deutschland-Treffen der Schlesier 1963 nach Köln auf. Es ist zur guten Gewohnheit geworden, daß in dem einen Jahr unsere Landsleute in ihren Patenstädten und in dem anderen Jahr alle Schlesier auf dem Deutschlandtreffen der Landsmannschaft zusammenkommen.

Die Bundesdelegierten-Versammlung der Landsmannschaft Schlesien beschloß soeben in Bremen, daß das nächste Bundestreffen im Juni 1963 in Köln stattfinden wird. Die Haupttage werden der 7., 8. und 9. Juni sein. Das Motto des Treffens heißt „Bekenntnis zu Schlesien“.

Vielleicht äußert der eine oder andere die Kritik, warum das nächste Deutschlandtreffen wie bereits 1959 wieder in Köln stattfindet und warum man nicht zu einem Treffen in Süddeutschland eingeladen habe, fand doch das letzte in Süddeutschland abgehaltene Treffen 1957 in Stuttgart statt. Diese Kritik ist berechtigt, doch ließ sich trotz eingehender Vorbesprechungen weder für Frankfurt/Main noch für München ein günstiger Termin mit den zuständigen Messgesellschaften vereinbaren. Es liegt also keine Unterlassung vor, wenn das

nächste Deutschlandtreffen wiederum nicht in Süddeutschland stattfindet. Übrigens ist es inzwischen jedem Landsmann bewußt geworden, daß uns vor allem mit der Hauptstadt Niedersachsens, Hannover, und mit der größten Stadt Nordrhein-Westfalens, Köln, enge und herzliche Bande verknüpfen, ist doch Hannover Sitz der niedersächsischen Landesregierung, die über Schlesien die Patenschaft übernommen hat, und wissen wir doch, daß Köln Patenstadt der schlesischen Landeshauptstadt Breslau und die Kölner Universität Paten-Universität für die Breslauer Friedrich-Wilhelm-Universität ist.

Das Deutschlandtreffen 1961 in Hannover war die bisher größte Demonstration für Schlesien. Wir erinnern uns, daß 1961 300 000 Schlesier in Hannover zusammengekommen waren. Bis heute ist immer wieder, wenn an der Stärke des Heimatbewußtseins der Schlesier Kritik geübt wurde, mit Recht auf dieses Deutschlandtreffen in Hannover als eines der besten Gegenargumente verwiesen worden, um darzulegen, daß die Treue der Schlesier zu ihrer angestammten Heimat auch heute noch nicht erlahmt ist. Nun geht erneut der Ruf an uns, wiederum zu einer Bekundung des Rechtstitels auf Schlesien und zum Beweis der Existenz eines Stammes der Schlesier in Köln zusammenzukommen und hier, entsprechend dem Leitwort „Bekenntnis zu Schlesien“, vor aller Welt dieses Bekenntnis zu einem freien und deutschen Schlesien abzuliegen.

Wie in Bremen beschlossen worden ist, wird das Deutschlandtreffen der Schlesier

1963 in Köln weiter wie bisher im Zeichen der Jugend stehen. Die Jugend soll die Veranstaltungen, wie das leider oft genug geschieht, nicht nur umrahmen, sondern mitbestimmen. Es wird darum in der Jugend ein Wettbewerb ausgeschrieben, um Antworten auf die Frage zu erhalten: „Wie stelle ich mir das Deutschlandtreffen der Schlesier 1963 in Köln vor?“

Wir wollen heute, da uns noch ein halbes Jahr vom nächsten Deutschlandtreffen trennt, nicht allzu viele Worte machen, doch ist bereits notwendig, den Termin zu notieren, ihn unter den Landsleuten weit-



hin im Lande bekannt zu machen, die ersten örtlichen Vorbereitungen zu treffen, wer an dem Treffen teilnehmen kann und will, inwieweit der Jugend die Möglichkeit geboten wird, nach Köln zu fahren, vor allem aber jedermann die Bedeutung eines derartigen Deutschlandtreffens vor Augen zu führen, denn die Junitage 1963 in Köln werden und müssen erneut eine überzeugende Demonstration der Schlesier für Schlesien, des deutschen Volkes für die Unteilbarkeit unseres Vaterlandes sein.

Herbert Hupka

Meister Trogisch aus Haynau erzählt:

Rings um den Turm der Haynauer Stadtpfarrkirche

Aufzeichnung und für die „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“ bearbeitet
von Heinz Kulke

Fortsetzung

Als Arbeiter auf dem Stadtgut

Direkt an der Liegnitzer Straße unserer Stadt lag das Stadtgut, dessen Pächter Herr Kittner war. Zu dem Stadtgut gehörten etwa 300 Morgen Land. Im Stall standen acht Pferde und eine Anzahl wertvoller Milchkühe und Kälber. Die Äcker und Wiesen des Stadtgutes erstreckten sich auf Göllschau und Vorhaus zu; dort lag auch eine Anhöhe, der Galgenberg, von dem die Sage berichtet, daß dort einst ein Galgen gestanden habe.

Auf dem Stadtgut boten sich im Laufe eines Jahres viele Gelegenheiten, Geld zu verdienen, denn um die Disteln zu stechen, um Steine von den Feldern zu lesen und an den Ackerrain zu tragen, um die Getreideernte gut und sicher einzubringen oder auch im Herbst die Kartoffeln zu ernten, wurden immer fleißige und schnelle Hände gebraucht.

Mit meinem Schulfreund Reiche-Rudolf bin ich viele Male auf's Stadtgut gegangen, um zu arbeiten und mir ein paar Groschen zu verdienen. Natürlich konnten wir nur immer die Ferien dazu nützen, um Geld zu verdienen, aber wir hatten bei solcher Arbeit auf den Feldern auch manchen Spaß und manches Vergnügen und haben nicht etwa unter der Last solcher ländlicher Arbeit gestöhnt.

Arbeiteten wir vormittags und nachmittags auf dem Stadtgut, so bekamen wir für den ganzen Tag einen Lohn von fünfzig Pfennigen. Beim Kartoffellesen wurde unsere Arbeit nach dem Maß unserer Leistung bezahlt. War der Knecht mit dem Ruhrpflug durch die Furchen gefahren und hatte er die Kartoffeln aus dem Erdreich herausgebuddelt, dann mußten wir die Kartoffeln in die runden Biegekörbe lesen. Für einen abgelieferten Korb bekamen wir zwei oder drei Pfennige, genau weiß ich's nicht mehr zu sagen, aber wir kamen bei dieser Art der Bezahlung auf einen Verdienst von etwa zwei Mark am Tage. Ich habe dieses Geld immer nach Hause getragen und gespart. In der Inflation ist es mir verloren gegangen.

„Stille Nacht, heilige Nacht!“

Schön war es zu allen Zeiten in unserem lieben Haynau; am schönsten aber war es in den Wochen vor dem Weihnachtsfest und zum Weihnachtsfest selbst.

Was war es für eine Freude und für ein geschäftiges Treiben, wenn unsere Mutter daheim den Teig anrührte, aus dem dann beim Bäcker Hildebrandt die Streuselkuchen und die „Mohsammel“ gebacken werden sollten! Und wurden Mohnsammel und Streuselkuchen vom Bäcker heimgeholt, dann mußten sie auch schnell gekostet werden, um festzustellen, ob sich denn alle Mühe und alle Arbeit gelohnt habe. Dann aber wurden Kuchen und Mohnsammel im Speiseschrank verstaut, denn es ging schließlich nicht an, daß die guten Sachen schon eine Woche vor dem Fest aufgefuttert wurden.

Im Weihnachtsmonat wurde in Haynau auch ein Markt abgehalten: Der Weihnachtsmarkt. Rings um die Kirche waren die Buden aufgebaut, in denen Pfefferkuchen und Bonbons, Kerzen und Wachsstöckel, Christbaumzeng und auch Puppen zum Verkauf ausgelegt waren. Hier und da war auch ein Händler zu finden, der preiswerte Schuhe und Stiefel anbot.

Von dieser Herrlichkeit, die der Weihnachtsmarkt unseren Augen darbot, konnten wir gar nicht genug zu sehen bekommen; deshalb waren wir — wenn wir irgendwann nach der Schule eine Stunde

für uns zur Verfügung hatten — immer wieder auf dem Weihnachtsmarkt zu finden. Meistens mußten wir uns mit dem Ansehen aller Herrlichkeiten begnügen, denn unsere Eltern hielten die Zehnpfenniger fest, und ehe sie uns einmal einen zum Verwaschen gaben, mußten wir gar lange warten.

Auf dem Haynauer Ring standen auch die Händler, die Weihnachtsbäume zum Verkauf anboten. Natürlich kauften unsere Eltern für ihre vierköpfige Kinderschar immer einen Christbaum, der damals vielleicht vierzig oder fünfzig Pfennige gekostet haben mag. Am Morgen des 24. Dezember schmückte unser Vater den Baum und hing Nüsse und Äpfel und gläserne Glocken an die Zweige. Er befestigte auch die Weihnachtskerzen an den Ästen unseres Baumes, und manchmal kaufte er auch ein paar Schokoladenkringel, um sie an den Baum zu hängen; denn diese wurden damals gerade bekannt und lagen überall in den Geschäften der Stadt und auch in den Buden des Christmarktes aus.

Männerturnverein Schönau/Katzbach

Vom Patenverein Solingen erhielt ich folgenden Brief:

„Solinger Turnerbund e. V.

Solingen, den 22. Dezember 1962

Lieber Turnbruder Menzel!

Wir senden allen Turnbrüdern und Turnschwestern unseres Patenvereins die herzlichsten Grüße zum Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 1963!

Wir hoffen, dann auch einmal persönlichen Kontakt aufnehmen zu können.

Mit einem „Gut Heil“ grüßen...“

Es folgen 23 Unterschriften.

Daß in den Reihen unserer Turnbrüder und -schwestern noch ein gesunder Humor herrscht, geht aus einem Teil der Unterschriften „Die Negerfrauen vom STB“ hervor.

Die Januarnummer der Vereinszeitung des STB brachte nachstehenden Artikel:

„Von unserem Patenkind

Bekanntlich haben wir im vergangenen Jahr die Patenschaft über den Männerturnverein 1862 Schönau/Katzbach übernommen. Der letzte Vorsitzende (Erich Menzel) und der letzte Turnwart (Paul Hauk) des Patenvereins schickten uns herzlich gehaltene Weihnachts- und Neujahrsgrüße. Sie schrieben: „Leider ist es bisher noch nicht gelungen, enge Bindungen mit Ihren Mitgliedern herbeizuführen, woran letzten Endes die Zeitverhältnisse schuld sind.“

Auch wir vom Solinger Turnerbund bedauern sehr, daß das Band der Turnbruderschaft noch nicht fester geknüpft werden konnte. Wir stellen den uns genannten Mitgliedern des Vereins, die im ganzen Bundesgebiet verstreut wohnen, regelmäßig unsere Vereinszeitung zu, damit sie unseren Verein kennenlernen und über die Turnbewegung im Bilde bleiben. Mehr können wir leider noch nicht tun.

Aber das Deutsche Turnfest in Essen und das Goldberger Heimattreffen in diesem Jahre in Solingen dürften Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme bieten. Schon jetzt bitten wir die beiden Freunde aus Schönau, innerhalb ihrer Mitgliedschaft Ermittlungen darüber anzustellen, wieviel Turnbrüder und Turnschwestern aus Schönau voraussichtlich nach Essen bzw. nach Solingen kommen, damit wir rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen treffen können. Vorab unsere besten Grüße und Wünsche zum neuen Jahr für alle Schönauer.“

Oftmals lag am Heiligen Abend Schnee, und wenn wir Kinder dann in die Kirche zum Christgottesdienst gingen, dann nahm uns doch — auch uns wilde Jungen — ein eigenartiger Zauber gefangen. Wir hatten ja nur einen kurzen Weg, der nicht länger als fünf Minuten währte, bis zur Stadtpfarrkirche zu gehen, aber in uns schwang doch die Freude, daß das Christfest nun angebrochen war.

Die Mutter blieb zu Hause, sie bereitete das Abendessen vor; der Vater machte sich an unserem Christbäumchen und auch am Gabentisch zu schaffen. So waren wir Kinder uns auf dem Kirchgange selbst überlassen, aber es kam uns nicht in den Sinn, Dummheiten anzustellen. Wenn wir die Kirche betraten und die brennenden Kerzen an den beiden Lichterbäumen, die rechts und links vom Altar standen, erblickten, dann wußten wir: Jetzt ist Weihnachten!

An den Kronleuchtern, die von der Wölbung des Kirchenschiffes herabhingen, brannte auch eine Vielzahl heller Kerzen. Und wenn unser Kantor Hoffmann sein meisterhaftes Orgelspiel erklingen ließ und wenn unser Pfarrer Kornetzky — er war damals schon ein alter, vollbärtiger Herr und wird lange tot sein — seine Predigt hielt, dann nahm auch uns Kinder wohl die Ehrfurcht umfassen, die unserem alten Gotteshause, das in seinen ältesten Teilen aus dem 15. Jahrhundert stammte, gebührte.

Fortsetzung folgt

Ich will hoffen, daß das Goldberger Heimattreffen unseren und den Wunsch der Solinger Turnfreunde um persönliche Fühlungnahme erfüllen möge.

Da nun aber das Jahr 1963 drei Treffen (Deutsches Turnfest in Essen, das Deutschlandtreffen der Schlesier in Köln und das Goldbertreffen in Solingen) stattfinden, wird manchem von uns die Wahl schwer werden. Es mag sich aber jeder rechtzeitig entscheiden, an welchem oder an welchen Treffen er teilzunehmen gedenkt. Auf die Bekanntmachung unseres HKVM J. Thiel (Heimatblatt Nr. 1, Seite 9) und den vorstehenden Aufruf des Patenvereins nehme ich Bezug.

Da wir ja noch immer beabsichtigen, unser 100jähriges Bestehen zusammen mit den Solingern zu begehen, bitte ich alle Turnbrüder und -schwestern sowie alle Turnfreunde um möglichst baldige Mitteilung, wer nach Solingen kommen wird. Den Solinger Turnern und auch der Stadt Solingen gegenüber wollen wir uns verpflichtet fühlen, recht zahlreich zu erscheinen. Ich glaube, fest annehmen zu dürfen, daß die Stadt als auch unsere Turnfreunde alles aufbieten werden, uns Schönauern eine schlichte aber wirkungsvolle Feier zu bieten. Das ist aber wiederum nur möglich, wenn wir zahlreich erscheinen.

Also auf nach Solingen!

Bezüglich der Teilnahme am Deutschen Turnfest in Essen bitte ich, sich mit Turnbruder Hauk in Verbindung zu setzen, der diese Meldungen an den Solinger Turnerbund weiterleiten wird. Um jedoch Doppelmeldungen zu vermeiden, ist bei der Meldung anzugeben, ob für den Teilnehmer bereits bei seinem Verein, wo er noch aktiv tätig ist, eine Meldung erfolgt ist.

Unserem lieben Patenverein Solingen danke ich im Namen aller Schönauer herzlich für die gutgemeinten Wünsche.

Ihm und auch allen unseren Mitgliedern und Turnfreunden ein gutes neues Jahr und viele Grüße. Gut Heil!

Männerturnverein Schönau/Katzbach
Erich Menzel
8702 Thüngersheim über Würzburg
Postfach 9

Denk an die Freunde
in der Mittelzone!

Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Meyer verstorben

Am 19. Dezember 1962 wurde Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Meyer auf dem Waldfriedhof in Darmstadt zur letzten Ruhe gebettet. In Ehrfurcht und Dankbarkeit verneigen sich seine Schüler und die Vielen, denen er in seinem langen Leben Gutes tat und ein wahrhafter Freund war.

Wilhelm Meyer wurde am 28. Juni 1883 in Vöhl in Kurhessen geboren. Er besuchte das Gymnasium in Karbach, machte dort sein Abitur, studierte in Gießen, Göttingen und Berlin Altphilologie und Geschichte und promovierte 1907 in Göttingen. Nach weiterer Ausbildung in Lüneburg und Osnaabrück wurde er am 1. April 1910 in Goldberg in Schlesien als Oberlehrer an der Schwabe-Priesemuth-Stiftung angestellt, im Alter von noch nicht 27 Jahren. Im ersten Weltkrieg tat er Kriegsdienst im Osten und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

In den Jahren nach dem Krieg wurde Wilhelm Meyer bald der angesehenste Bürger der Stadt Goldberg. Als Vertreter der Deutschen Volkspartei war er Stadtverordneter, wurde nach dem Abgang von Justizrat Weil zum Vorsteher des Stadtparlamentes gewählt und hatte dieses Amt bis 1933 inne. Dank seinem klaren Blick für das Notwendige und die gegebenen Möglichkeiten und dank seiner Initiative konnte die Stadt damals große Projekte in Angriff nehmen und in kurzer Zeit durchführen: Kanalisation, Straßenbau, Industrialisierung und Ausbau der Stiftung. In geradezu souveräner Weise verstand er es, in den damals etwas turbulenten Sitzungen des Stadtparlamentes, die Wogen zu glätten und die oftmals nicht geringen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Die erheblichen Fortschritte, die Goldberg in den zwanziger Jahren machte, waren in erster Linie der Klugheit und dem Fleiß dieses Mannes zu danken.

Im Jahre 1924 wurde Dr. Meyer Direktor der Schwabe-Priesemuth-Stiftung und führte den Aufbau der Anstalt zum Vollgymnasium konsequent und erfolgreich durch. In diesen Jahren wurde er als Abgeordneter in den Provinziallandtag gewählt und wurde Vorsitzender der Landtagskommission für die Schlesischen Anstalten. Auch an dieser Stelle hat dieser vortreffliche Mann zum Segen Schlesiens und der Stadt Goldberg gewirkt.

Aber trotz all seiner so erfolgreichen Tätigkeit im öffentlichen Leben, die seine Zeit und Kraft in hohem Maße beanspruchte, war Dr. Meyer doch in erster Linie Lehrer und Erzieher der ihm anvertrauten Jugend und väterlich besorgter Leiter des Internates. Wilhelm Meyer war die Seele der Stiftung, ein ausgezeichnete Pädagoge und vorzüglicher Fachlehrer. Er kannte alles, wußte alles und kümmerte sich um alles. Kam einer seiner Schüler mit seinen Sorgen zu ihm, dann fand er trotz seiner vielseitigen Tätigkeit immer Zeit und Ruhe, um ihn väterlich zu beraten. Er hat den Spruch wahr gemacht, den er über den Eingang der Stiftung schreiben ließ: „Lacti discipuli, laeti magistri!“. Es war vor allem seinem Wirken und seiner kaum merkbaren Leitung zuzuschreiben, daß frohe Stimmung und ein heiterer freier Geist an der Stiftung herrschten. Seine Schüler hingen mit Liebe und Verehrung an ihm.

Es mußte diesen Mann hart treffen, als er 1933 von der NSDAP zwangsbeurlaubt wurde. Als man ihn dann im Herbst des gleichen Jahres als Direktor nach Schweidnitz versetzte, ging er auch dort mit ungebrochenem Lebensmut wieder an die Arbeit. Er erwarb sich auch in Schweidnitz bald hohes Ansehen. Es ist kennzeichnend für seinen frohen Optimismus, daß er sich hier bald ein Haus erbauen konnte. Er lebte ganz der Schule und seinen Schülern und als er dann 1937 aus politischen Gründen in eine Studienratstelle versetzt wurde, nahm er das mit einem Achselzucken hin.

Das unerbittliche Schicksal hatte dem erfolgreichen Mann harte Schläge nicht erspart. Das lange und qualvolle Leiden und

der Tod seiner Gattin trafen ihn schwer, doch er trug das Leid in tiefer Gottergebenheit ohne Verbitterung oder Trotz. Auch die Degradierung im Amt und der Verlust der Heimat konnten ihn nicht niederdrücken. Als großer Geist und Kenner der Geschichte stand er hoch über den Schwächen der Diktatoren.

Wilhelm Meyer lebte als Freimaurer nach den Prinzipien dieser Kunst als guter und frommer Mensch: Hilfsbereit bis zum äußersten war er stets Menschenfreund und gütiger Berater. Seine untadelige und korrekte Lebensführung, sein ausgeglichenes Wesen und seine innere Freiheit und Fröhlichkeit haben ihm geholfen, mit allen Widrigkeiten des Lebens fertig zu werden. Seine zweite Frau stand ihm hierbei mit viel Verständnis und Güte zur Seite.

Im Frühjahr 1945 ging er im Zuge der Räumung der Stadt Schweidnitz nach Droyßig bei Zeitz. Im Herbst des gleichen Jahres wurde er als Oberstudiendirektor wieder eingesetzt und baute die Droyßiger Anstalten unter den schwierigsten Verhältnissen wieder auf. Im Jahre 1947 wurde Dr. Meyer an die Oberschule in Sangerhausen versetzt und blieb dort als Oberstudiendirektor bis zur Erreichung seines 70. Lebensjahres. Schließlich übersiedelte er im Wege der Familienzusammenführung im Jahre 1955 zu seinem zweiten Sohn nach Darmstadt.

Hier hatte er bald wieder Kontakt mit seinen alten Schülern aus Goldberg und Schweidnitz. Er freute sich über jeden Besuch und beantwortete regelmäßig und korrekt alle Briefe, wie es seiner Wesensart entsprach. Oft haben wir von den alten Zeiten geplaudert und es war erstaunlich, wie sich Dr. Meyer noch an jeden einzelnen seiner Schüler erinnerte.

In Darmstadt verbrachte er einen ruhigen Lebensabend und hatte noch die Freude, seine Enkel um sich zu sehen, bis sich nach längerem Leiden am 15. 12. 1962 seine Augen für immer schlossen.

Ein vortrefflicher Mann von tadellosem Charakter, ein kluger und geistvoller Kopf, ein guter und stets hilfsbereiter Mensch ist von uns gegangen. Wir alten Stifter sind dankbar, auf der Schulbank vor ihm gesessen zu haben und werden diesem liebenswerten Mann, der uns über Jahrzehnte ein heiterer Freund war in Verehrung ein stetes Andenken bewahren.

Dr. Eberhard Mirus

Aus den Heimatgruppen

Riesengebirgsverein geg. 1880

Hirschberg i. Rsgb., Ortsgruppe Köln

Grüß Gott zum neuen Jahr! Nach Einladung durch Rundschreiben, Notizen im „Schlesier“, „Schlesische Bergwacht“, „Goldberg-Haynauer-Heimat-Nachrichten“ sowie im Tageskalender der Kölner Tageszeitungen, versammelten sich am Sonntag, d. 27. Januar 1963, im Vereinsheim, Logenhaus Köln, Hardefußstraße 9, um 16 Uhr eine größere Anzahl Mitglieder und Freunde der Heimat zu unserer 1. Veranstaltung mit dem Jahresbericht 1962. Das starke Kältewetter mit eisglatten Straßen entschuldigte das Nichterscheinen vieler Schlesier. Nach dem Riesengebirgslied begrüßte Vors. Johannes Thiel die Anwesenden mit herzlichen Worten, noch einmal Glück, Segen und beste Gesundheit für das neue Jahr wünschend und aller gedenkend, welche krank darniederliegen. Als dann wurde der Jahresbericht abgestattet. Trotz des schweren Jahres war die Ortsgruppe auf 374 Mitglieder angestiegen. Von den Kassenprüfern, Herrn Fiebig und A. Thomas, war die Kasse mit einem Guthaben in Ordnung befunden worden. Wdfrd. Thomas stellte den Antrag, Entlastung dem Vorstand und Schatzmeister zu erteilen, was auch ohne Stimmenenthaltung und Widerspruch geschah. Als neue Kassenprüfer wurden einstimmig gewählt die Wanderfreunde Rud. Freitag und Hermann Gawron, welche die Wahl annahmen. Für den ausscheidenden Wanderführer, Wdfrd. Wilhelm Langner,

wurden in den Vorstand aufgenommen die Wanderführer Erich Hajek und Walter Ueberschär, was mit viel Beifall begrüßt wurde. 1962 fanden 10 Monatsveranstaltungen, mit wertvollen Farbdia-vorträgen, Gerhart-Hauptmann-Feier, Kirmes- und Weihnachtsfeier statt; Besuch des Dtsch. Wandertages in Onabrück, Tag der Deutschen Heimat. Gut besucht waren 23 Tageswanderungen und 10 Kurzwanderungen, auch war der Versuch unternommen worden, für Pkw.-Besitzer Fahrten u. Wanderungen mit dem Wagen. Johannes Thiel dankte allen Mitgliedern und Mitarbeitern des Vorstandes für rege Teilnahme und Mithilfe am Gelingen. Möge jeder RGVer wenigstens ein Mitglied werden, besonders aus unserer Jugend, die mal die Führung übernehmen soll. Durch Kriegsschaden aus dem 1. und 2. Weltkrieg ist leider unser Mitbegründer Johannes Thiel gezwungen, seine bisherige Tätigkeit als Vorsitzender in andere Hände zu legen. Solange es möglich ist, wird der altbewährte Wanderfreund an den Veranstaltungen teilnehmen und den Kontakt mit allen Freunden der Riesengebirgsheimat aufrecht erhalten. Zum Schluß werden alle RGVer gebeten, am Sonntag, dem 16. Februar 1963, an dem Wintervergnügen im Logenheim um 19 Uhr teilzunehmen, in netter Kostümierung. Gönnen wir uns alle Freuden solange es möglich ist. Freunde und Bekannte, welche eingeführt werden, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

*

Meine sehr werten Freunde der Altkreise Goldberg-Haynau und Schönau a. K.!

In 4 Monaten ist bereits das Schlesiertreffen in Köln vorbei, deshalb bereiten Sie sich bitte auf alles, auf Übernachtung und vieles andere, rechtzeitig vor. Es ist gelungen, gute Gaststätten auf dem Heumarkt, 1. Haltestelle hinter der Deutzer Brücke, für uns als Treffpunkt bereit zu halten, wo man sich nach den Anstrengungen der Reise und den Messerstunden in Ruhe u. bei guter Bewirtung erholen kann. Der Heumarkt liegt nur 5 Minuten vom Bahnhof, an den „Alten Markt“ angrenzend. In der Gaststätte „Im Hahnen“ tagen Haynau und Umgebung, gegenüber im „St. Peter“ Schönau a. K. und Kauffung, desgl. auf derselben Seite im „Haus Weyer“, Ecke Gürzenichstraße. — Dazwischen bewirte gut und preiswert die „Hähnchenbraterei“. Neben den Haynauern „Im Hahnen“ finden sich Goldberger und Umgebung im Union-Restaurant „Zum Glöckner“ ein. An allen Gaststätten werden Treffpunktschilder angebracht. — Soweit bekannt ist, wird die Patenstadt Köln nun den Termin des Kreistreffens in Solingen bekanntgeben, welches erst nach dem Schlesiertreffen stattfindet.

Liebe Kreisangehörige, vermeiden Sie bitte dieses Jahr Gemeindetreffen, weil wir uns erstmalig in den neu erbauten Großräumen von Solingen geschlossen treffen wollen.

Nächstens mehr in der März-Zeitung, die jede Familie lesen möchte.

Mit Heimatgruß Johannes Thiel, HKVM.

Schlesische Ansichten aus Romantik und Biedermeier in Darmstadt

Aus Anlaß des 70jährigen Bestehens des „Schlesier-Vereins“ in Darmstadt wird eine Ausstellung „Schlesische Ansichten aus Romantik und Biedermeier“ gezeigt, deren Zustandekommen der Initiative von Professor Dr. Erich Wiese, dem früheren Direktor des Schlesischen Museums der bildenden Künste in Breslau zu danken ist.

Die Ansichten stammen vornehmlich aus der einmaligen Sammlung von Albrecht Haselbach (Namslau), die unlängst geschlossen vom Hessischen Kultusministerium erworben und so vor einer Zersplitterung bewahrt wurde. Ein sorgfältig bearbeiteter Ausstellungskatalog wird nicht nur durch die Fülle seiner Abbildungen, sondern auch zum Nachweis von alten Ansichten zahlreicher schlesischer Orte dauernder Wert behalten, umso mehr er auch seltene Blätter aus Privatbesitz einbezieht.

Die Ausstellung findet in der Halle des Darmstädter Kunstvereins vom 16. Februar bis 31. März 1963 statt.

Ansprichtenliste

Kauffung

Haasler Franz und Frau Marta geb. Zupke, Hauptstr. 19a: (15a) Arenshausen/Eichsfeld (Thür.), Eulhsfeld 38.

Haberland Else geb. Paesler, Gemeindefiedlung 4: 851 Fürth/Bay., Kieler Straße 43.

Habermann Martin und Frau Else geb. Faustmann, Am Kirchweg 10: (10a) Groß Dittmannsdorf, Bezirk Dresden.

Habernold Marta geb. Holzbecher, Hauptstr. 180: 3361 Förste/Harz, Ochsen-gasse 2.

Härtel Georg, An den Brücken 15: 5903 Klafeld-Geisweid/Siegen, Albigweg 5.

Härtel Paul und Frau Helene geb. Klöse, An den Brücken 15: 59 Siegen, Sandstraße 17.

Härtel Werner, Hauptstraße 50: 2 Hamburg 26, Makweg 10.

Hain Paul, Gut Niemitz: 48 Bielefeld, Blumenstraße 17.

Hainke Helene, Hauptstraße 23: 4134 Ochtrup, Mohrstraße 6.

Hainke Ida geb. Überschär, Hauptstraße 241: 3211 Wallenstedt über Elze.

Hainke Marianne geborene Brückner, Hauptstr. 58: 1 Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 41.

Haller Christel geb. Israel und Ehemann Hans, Hauptstraße 185: 8502 Zünn-dorf bei Nürnberg, Egersdorfer Straße 9.

Hampel Alfred und Frau Charlotte, Hauptstr. 238: 4426 Vreden, Kreis Ahaus, Kleine Mast 29.

Hampel Karl und Frau Luise, Hauptstr. 78: 3341 Kissenberg ü. Wolfenbüttel.

Handke Anna geb. Gutschker, Hauptstraße 12: 591 Buschhütten über Kreuztal/Siegen, Liesewaldstraße 38.

Handke Heinrich und Frau Helene geb. Skuradek, Hauptstr. 12: 591 Kreuztal/Siegen, Eichholzstraße 15.

Handke Richard und Frau Frieda geb. Püschel, Hauptstraße 12: 591 Buschhütten ü. Kreuztal/Siegen, Hüttenstr. 13.

Handke Willi und Frau Charlotte geb. Herrmann, Hauptstr. 12: 591 Buschhütten ü. Kreuztal/Siegen, Birkenweg 18.

Handschuh Marta geborene Fischer, Hauptstraße 26: 3423 Katzenstein 26, Kreis Osterode/Harz.

Hanke Elfriede geb. Brunnecker, Bahnhof Ober Kauffung 3: Lobsdorf 5d, Kreis Hohenstein-Ernstthal.

Hanke Wilhelm, Hauptstraße 22: (15a) Gleichamberg 50, Kr. Hildburghausen/Thür.

Hannig Ruth, Niemitz 2: Bad Kösen, Krs. Naumburg/Saale, Friedr.-Ebert-Str. 1.

Hansch Gerhard und Frau Hedwig, Dreihäuser 10: Glauchau/Sa., Karl-Marx-Straße 4.

Hansch Gustav, Hauptstraße 26: 3361 Förste/Harz, Bruch 2.

Hansel Günther, Hauptstr. 42: 5104 Eilendorf/Aachen, Marienstraße 18.

Hansel Karl und Frau Klara geb. Frede, Hauptstraße 42: 8591 Unterlind 21 über Kemnath-Stadt.

Hargus Ruth geb. Blümel und Ehemann Jürgen, Hauptstraße 19a: 2408 Timmendorferstrand, Strandallee 196.

Hartmann Hildegard geb. Müller u. Ehemann Gerhard, Hauptstraße 16: 509 Leverkusen/Rhld. 3, Bismarckstraße 45.

Hasselbach Werner, Hauptstraße 155: Glauchau/Sa., Sonnenstraße 55.

Hande Alma geb. Friedrich, Schulzen-gasse 11: 5901 Alholderbach 7 ü. Netphen-Sieg.

Hande Gotthard und Frau Anneliese geb. Hoferl, Schulzengasse 3: 5903 Klafeld-Geisweid, Waldstraße 3.

Hande Paul und Frau Hedwig geb. Hölt, Schulzengasse 3: 5901 Sohlbach 14, Post Netphen/Sieg.

Hausknecht Lina geb. Herzmer, Hauptstr. 50: Seiffhennersdorf bei Zittau/Sachsen, Wiesenweg 6.

Hausknecht Robert und Frau Char-lotte geb. Brendel, Gemeindefiedlung 7: 3 Hannover-Bothfeld, Am Alten Gehege 2.

Heidrich Erich und Frau Erna geb. Scholz, Elsnersiedlung 2: 7 Stuttgart, Metz-strasse 53.

Heidrich Ernst und Frau Ida geb. Hoffmann, Dreihäuser 6: Römhild/Thür., Hönstraße 22.

Heidrich Klara geb. Bieneck, Wwe., Hauptstraße 198: 8671 Räumlas 28, Kreis Naila/Ofr.

Heidrich Oskar und Frau Helene geb. Schilge, Gemeindefiedlung 12: 3322 Salzgitter-Steterburg, Danziger Straße 45.

Heim Edith geb. Raupach, Hauptstraße 237: 8481 Trabitz über Weiden/Opf. Dnahlthammerstraße 12.

Heim Martha verw. Kleinert geb. Kunze u. Ehemann Georg, Tschirnhaus 1b: (13b) Niederbrünst 3 1/2, Post Jahrdorf.

Hein Anneliese geb. Schirner und Ehemann Kurt, Hauptstraße 181: 4401 Nord-walde/Westf., Barkhof, Muenenhoffstr. 11.

Hein Georg und Frau Frieda geb. Tyralla, Hauptstraße 28: 5374 Hellental/Eifel Nr. 5a, Haus Hubertus, Oelfetal.

Heinrich Klara geb. Pohl, Gemeindefiedlung 6: (10a) Dresden N 6, Ober-graben 15.

Heinrich Martin und Frau Frieda geb. Döring, Poststraße 5: 5379 Frauen-kron/Eifel Nr. 18.

Heinz Else geb. Geisler, Schulzen-gasse 8: 4992 Espelkamp-Mittwald, Tannen-bergstraße 18.

Heinze Bruno und Frau Gertrud geb. Rohrecht, Hauptstr. 130: 43 Essen-Werden, Kathagen 42.

Heinze Pauline geb. Heidrich, Hauptstraße 130: 43 Essen-Werden, Kathagen 42.

Hell Johanna geb. Aust und Ehemann Siegfried, Wiedmuthweg 4: 4401 Alvers-kirchen, Bezirk Münster, Dorf 6.

Hellmann Elise geb. Adler, Hauptstr. 235: 3371 Münchelhof ü. Seesen/Harz.

Hellmann Martha verw. Werner, Hauptstraße 235: Feierabendheim Trebnitz bei Wittenberg.

Hellwig Anna, Bahnhof Ober Kauf-fung 1: Oberkatz über Meiningen/Thür.

Hempel Marianne geb. Alt, Hauptstraße 96: Dippoldiswalde, Bezirk Dresden, Friedrich-Engels-Straße 8.

Henneck Johann und Frau Maria geb. Gründel, Dreihäuser 4: Döllschütz 4, Kreis Eisenberg/Thüringen.

Heptner Herbert u. Frau Erna geb. Hallmann, Hauptstraße 80: 8 München 45, Ingolstädter Straße 99.

Heptner Hermann, Hauptstr. 80/82: 4441 Wetztingen, Kr. Steinfurt, Thie-Esch 8.

Heptner Hulda geb. Kambach, Schulzengasse 10: 3211 Burgstemmen, Kreis Alfeld/Leine, Oder-Neiße-Weg 201.

Heptner Otto und Frau Else geb. Jahn, Hauptstr. 138: 463 Boduum-Queren-berg, Uhlenbrinkstraße 6b.

Hermann August und Frau Maria geb. Linke, Hauptstraße 182: Krösseln 33, Post Krauschwitz über Weissenfels 2.

Hermann Johanna geb. Krause und Ehemann Max, Kitzelberg 1: 591 Buschhütten über Kreuztal/Siegen, Liesewald 42.

Heyber Helene geb. Leukert und Ehemann Robert, Am Kirchweg 2: 509 Leverkusen-Manfort, Semmelweißstraße 16.

Heyne Else, Zahnärztin, Hauptstr. 48: 8584 Kemnath-Stadt 166.

Hielscher Christa, Hauptstraße 68: 5804 Herdecke/Ruhr, Am Rahmen 13.

Hielscher Gottfried, Hauptstr. 68: 4619 Niederaden über Kamen, Bäckerei Hülge.

Hielscher Gustav und Frau Alice, Hauptstraße 68: 4431 Leer-Ostendorf 64, Kreis Steinfurt.

Hielscher Heinrich u. Frau Monika geb. Dauberg: 473 Ahlen/Westf., Brock-hausen 1.

Hielscher Karin, Hauptstraße 68: 6308 Butzbach/Oberhessen, Hochweiser Straße.

Hielscher Kurt u. Frau Arina geb. Tapdvik, Hauptstr. 68: 4431 Leer/Westf., Ostendorf 65.

Hielscher Richard, Hauptstraße 68: 473 Ahlen/Westfalen, Brockhausen 1.

Hielscher Werner u. Frau Brigitte geb. Käse, Hauptstraße 68: 4951 Costedt 7, Post Vennebeck, Kreis Minden.

Hieronymus Ruth geb. Friebe und Ehemann Rudolf, Hauptstraße 104: 858 Bayreuth, Birkenstraße 32.

Hillmann Emma geb. Hübner, Seifen 2: Mülsen St. Jakob 165, Nebenstraße, über Glauchau/Sachsen.

Hillmann Ingeborg geb. Neumann, Hauptstraße 4: 465 Gelsenkirchen-Buer, Dillbrinkstraße 10.

Hirsch Johannes, Gemeindefiedlung: 3411 Dorste 214 über Northeim/Harz.

Hirte Petra geb. Linde, Hauptstr. 124: 4628 Lünen, Moltkestraße 13a.

Hochwind Brigitte geborene Börner, Hauptstr. 40: 844 Straubing-Süd, Görres-strasse 6.

Hoecker Renate geb. Pätzold und Ehemann Gerhard, Hauptstraße 124: 48 Bielefeld, Albert-Schweitzer-Straße 6.

Hoferichter Erwin und Frau Marianne geb. Doms, Hauptstraße 64: 3411 Dorste 22 über Norheim/Harz.

Hoffmann Christa, Hauptstraße 69a: 62 Wiesbaden-Biebrich, Mainstraße 9, bei Weber.

Hoffmann Else geb. Hansch, Hauptstraße 28: 3361 Förste/Harz, Oberdorf 25.

Hoffmann Friedrich, Tschirnhaus 7: 283 Bassum/Bremen.

Hoffmann Gustav und Frau Anna geb. Schröter, Dreihäuser 15: Glauchau/Sa., Johannisstraße 1.

Hoffmann Hedwig geb. Schampera und Ehemann Kurt, Hauptstraße 90: 591 Kreuztal, Kr. Siegen, Eichholzstraße 14.

Hoffmann Herbert u. Frau Marianne geb. Dittrich, Dreihäuser 15: 5822 Hasling-hausen über Gevelsberg, Heidestraße 23.

Hoffmann Horst und Frau Gisela geb. Hüller, Hauptstr. 93: 3411 Dorste 105 über Norheim/Harz.

Hoffmann Hubert und Frau Gisela geborene Libovski, Hauptstraße 69a: 6707 Schifferstadt/Pfalz, Pestalozzistraße 5.

Hoffmann Joachim und Frau Anita geb. Petersen, Hauptstraße 69a: 23 Kiel-Ellenbeck, Sören 5.

Hoffmann Josef und Frau Paula geb. Schiller, Hauptstr. 699: 8481 Erben-dorf ü. Weiden/Opf., Bergwerk Schramel.

Hoffmann Kurt und Frau Ilse geb. Deunert, Hauptstraße 93: 7707 Engen/Hegau, Ostlandstraße 25.

Hoffmann Margarete geb. Geisler, Hauptstraße 92: 5768 Sundern/Sauerland, Hochstraße 23.

Hoffmann Marta geb. Joppe, Hauptstraße 63: 8591 Mehlmeisel 5 1/2, Post Unterlind.

Hoffmann Reinhard und Frau Ursel geb. Neuberger, Hauptstraße 69a: 675 Kaiserslautern, Hasenstraße 34.

Hoffmann Richard und Frau Friedel geb. Weist, Hauptstraße 236: 4445 Neuen-kirchen über Rheine/Westfalen.

Hoffmann Richard und Frau geb. Wenzig, Tschirnhaus 1a: 3002 Bissendorf, Weidendam 22.

Hoffmann Selma geb. Obst, Hauptstraße 72: 774 Triberg/Schwarzwald, Schnacher Straße 9.

Hoffmann Ursula geb. Schmidt und Ehemann Richard, Hauptstraße 60: 8411 Pontholz 23 über Regensburg.

Hoffmann Wolfgang u. Frau Evelin geb. Lange, Hauptstraße 7: 4 Düsseldorf-Wersten, Liebfrauenstraße 21.

Hoffmann Frau geb. Wittig, Wwe., Dreihäuser 1: 8591 Waldershof/Opf., Bahn-hofstraße 293.

Hoffmann Klara verw. Zahn geb. Lienig, Hauptstraße 202: (10a) Glauchau/Sachsen, Paul-Geipel-Straße 2.

Hohmann Eberhard u. Frau Waltraud geb. Krause, Bahnhof Nieder Kauffung 4: 58 Hagen/Westfalen, Selbecker Straße 140.

Hohmann Margot geb. Walter, Bahnhof Nieder Kauffung 4: 58 Hagen/Westf., Solbecker Straße 140.

Holzbecher Fritz und Frau Fanny geb. Adolph, Hauptstraße 98: 3212 Gronau, Beleuener Landstraße 6.

Holzbecher Klaus und Familie, Hauptstraße 189: 3212 Gronau, Beleuener Landstraße 6.

Holzmüller Johanna geb. Gutschker, Hauptstraße 62: Glauchau/Sachsen, Nikolaistraße 10.

Horn Roswitha geb. Handke und Ehemann Manfred, Hauptstraße 12: 591 Buschhütten-Siegen, Birkenweg 18.

Hornig Erich und Frau Else geb. Langner, Bahnhof Ober Kauffung 5: Rödlitz/Sachsen, Kreis Hohenstein-Ernstthal, Bahnhofstraße 11.

Hornig Oswald und Frau Hildegard, Widmuthweg 6: Mühlhausen/Thüringen, Görmarstraße 37.

Hornig Otto und Frau Melanie verw. Köhler geb. Röhrig, Am Bahnhof Oberkauffung 5: (15a) Gleichamberg 163, Kreis Hildburghausen/Thüringen.

Hornig Richard und Frau Frieda geb. Geisler, Randsiedlung 1: 5281 Windfuß, Post Eckenhagen/Köln.

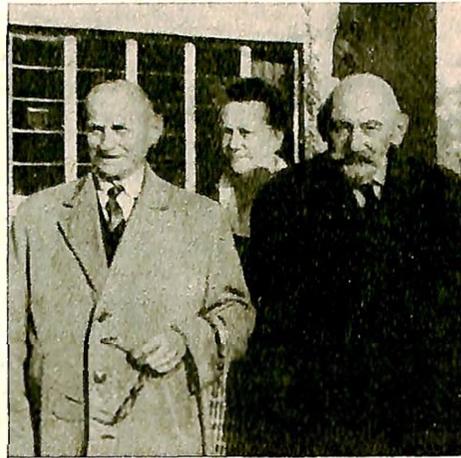
Hornisch Margit geb. Arnold und Ehemann Roland, Hauptstraße 12: 8833 Eichstätt/Bayern, Ingolstädter Straße 41.

Hude Marie u. Tochter Erika, Seiffen 1: 8641 Gundelsdorf über Kronach.

Hübner Charlotte geb. Ritter, Wwe., Hauptstraße 90: 3 Hannover N 1, Wagnerstraße 18.

Frau Ida Stramm (Bahnhofstraße 6b) feierte am 14. 2. 1963 ihren 85. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Tochter Erika Schäl in Adelebsen, Kreis Northem, Ostlandstr. 4.

Fleischerstr. Herr Artur Gurlt (Ring), jetzt Kitzingen/Main, Kanzler-Stürzel-Str., feiert am 7. 2. 1963 in geistiger u. körperlicher Frische seinen 87. Geburtstag. Er bekleidete das Amt des Obermeisters der Haynauer Fleischerinnung, das er von Alfred Bunzel übernahm, bis 1933. Sein besonderes



Interesse gilt allen fachlichen und heimatischen Belangen, und er fehlt fast auf keinem Heimattreffen. Das Photo zeigt ihn vor dem Hotel „Würzburger Hofbräu“ in Kitzingen, das von Frau Zedlitz (auf dem Bilde Mitte), fr. „Goldener Löwe“, Haynau, bewirtschaftet wird.

Frau Emma Böhm feierte am 12. 2. 1963 ihren 77. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Tochter Gertrud in Ahrbergen 153, Kreis Hildesheim.

Schönau

Frau Ida Raupach, jetzt 8702 Rimpf, Schäferestr. 15, wird am 15. 3. 63 75 Jahre alt.

Frau Ottilie Alt geb. Fritsch beging am 5. 2. 1963 in Gronau/Westf., ihren 80. Geburtstag.

Ihren 85. Geburtstag kann am 4. 3. 1963 Frau Anna Mühlert geb. Weiner in Tübingen-Lustnau, Steige 8, feiern.

65 Jahre alt wird am 5. 3. 1963 Fräulein Frieda Thiel, Bernstadt/Sa., Feierabendheim. Wir wünschen baldige Genesung.

Herr Kaufm. Oskar Kappner, Obernkirchen/Han., Wiesenstr. 14, feiert am 8. 3. 1963 seinen 76. Geburtstag.

65 Jahre wird am 9. 3. 1963 Frau Elfriede Kambach in Hof/Saale, Liebigstraße 6.

Das Fest der Silberhochzeit feiern am 12. 3. 1963 Herr Aug. Cordes und seine Ehefrau Magda geb. Scholz in Brake/Unterweser, Breite Straße 13.

Altschönau

Herr Benno Jung in Warstade über Basbeck NE., Hauptstraße 14, begeht am 10. 3. 1963 seinen 76. Geburtstag.

Frau Ludmilla Ruffer wird am 27. 3. 1963 75 Jahre alt. Sie lebt in Gruitzen/Rhld., Nikolaus-Siedlung 13.

Alzenau

Am 6. 1. 1963 wurde den Eheleuten Josef Ombeck und Frau Liesbeth geb. Ueberschär eine Tochter Barbara geboren in 42 Oberhausen-Osterfeld, Bergstraße 68.

Am 24. 3. 1963 feiern Herr Richard Gierschner und seine Ehefrau Helene geb. Schubert das Fest der goldenen Hochzeit in Gräfenhainichen/Sachsen, Paul-Gerhard-Straße 16a, Bez. Halle.

Frau Pauline Scholz (N. Schw. 111) feierte am 5. 1. 1963 in Wahrenberg/Altmark ihren 75. Geburtstag.

Herr Gotthard Rosemann beging am 4. 2. 1963 in Barleben bei Magdeburg seinen 77. Geburtstag.

Herr Alfred Weinholt, ehem. Bürgermeister von Alzenau begeht am 17. 2. 1963 in Wuppertal/Vohwinkel, Höhe 50, seinen 70. Geburtstag.

Falkenhain

Frau Emilie Haude wird am 6. 3. 1963 78 Jahre alt. Sie lebt in Altenhain.

Am 21. 3. 1963 wird Frau Anna Brauner in Pöhlde 81 Jahre alt.



Frau Martha Heering geb. Girzalski wird am 23. 2. 1963 80 Jahre alt. Sie wohnt in Lengerich/Westf., Herm.-Hölscher-Str. 24.

Giersdorf

Es feiern ihren Geburtstag:

Herr Albert Beier, Schuhmacher, am 20. 2. 63 (60 Jahre alt), Wohnort unbekannt.

Frau Marta Klose am 22. 2. 1963 (65 Jahre alt) in Aue/Westf.

Herr Josef Dombrowsky am 26. 2. 1963 (65 Jahre alt) in Borsum über Hildesheim.

Frau Agnes Lorenz am 26. 2. 1963 (82 Jahre alt) in Borsum über Hildesheim.

Frau Ida Riefert geb. Mertsch am 26. 2. 1963 (65 Jahre alt) in Hallenhausen bei Bremen.

Herr Paul Bartsch am 8. 3. 1963 (80 Jahre alt) in Ilten bei Hannover.

Frau Hedwig Nixdorf am 7. 3. 1963 (60 Jahre alt) in Müssig, Kreis Wittgenstein/Westf.

Frau Margarete Wiesner am 8. 3. 1963 (70 Jahre alt) in Osternienburg bei Köthen/Anhalt.

Frau Emma Raschke am 13. 3. 1963 (70 Jahre alt) in Leipzig.

Herr Fritz Berg am 13. 3. 1963 (60 Jahre alt).

Hermsdorf-Bad

Herr Friseurmeister Wilhelm Conrad feierte am 6. 1. 1963 seinen 79. Geburtstag. Seine Ehefrau Alwine geb. Kretzer wurde am 1. 2. 1963 76 Jahre alt. Das Ehepaar lebt in Tailfingen/Wtthg., Hechinger Str. 20, bei der Tochter, Frau Gerda Jahnke.

Hockenu

Die Zwillingbrüder, Herr Gerhard Rudolph, 6333 Braunsfeld/Lahn, Egerländerstraße 11, und Herr Bruno Rudolph, Krossen, E. Ortsteil Nickelsdorf, Kreis Eisenberg, feierten am 1. 2. 1963 ihren 50. Geburtstag.

Hundorf

Ihren 65. Geburtstag kann Frau Klara Zobel, Bielefeld, Herforder Str. 299b, am 27. 2. 1963 feiern.

Johnsdorf

Am 4. 2. 63 wurde Frau Selma Siebenhaar 88 Jahre alt. Sie wohnt in Harriehausen, Kreis Osterode/Harz.

Kauffung

50 Jahre alt

20. 3. 1963 Friemelt Bruno, Burgstemmen, Kreis Alfeld (fr. An den Brücken 17).

23. 3. 1963 Marie geb. Rosenberg, Köthen/Anhalt (früher An den Brücken 21).

14. 3. 1963 Schuhmann Erna geb. Dittrich, Burg bei Magdeburg (früher Gemeindefiedlung).

60 Jahre alt

4. 3. 1963 Stanislaus Bruno, Radebeul I bei Dresden, Thalheimstr. 13 (früher Hauptstraße 7).

4. 3. 1963 Weißig Otto, Reuth Nr. 27, Post Löschwitz bei Kemnath (früher Gemeindefiedlung 6).



Herzlichen Glückwunsch

Goldberg

Am 22. 2. 1963 vollendet der Fleischermeister Herr Hermann Willenberger, Liegnitzer Str. 20, sein 80. Lebensjahr. Er wohnt in 5789 Siedlinghausen, Kreis Brilon, Siedlung.

Herr Gustav Burghardt, wohnhaft in Altdöbern, Kr. Calau, N. L., Turmstr. 15, feierte am 22. 1. 1963 seinen 65. Geburtstag.

Herr Oskar Berger, Bahnbeamter i. R., in Schorndorf/Württ., Schlichtener Str. 29 (Warmutsweg 8), wird am 24. 2. 1963 85 Jahre alt.

Frau Emma Richter, Witwe des Justizrentmeisters August Richter (Obertor 7), jetzt Eutin, Heintich 4, vollendet am 26. 2. 1963 ihr 85. Lebensjahr.

Frau Selma Frache in 607 Langen, nördliche Ringstraße 10 (Obere Radestr. 9), wird am 11. 3. 1963 70 Jahre alt.

Am 19. 2. 1963 feiert Frau Gertrud Weiland geb. Schlathau (Warmutsweg 12), jetzt in Berlin 20, Kolk 8, bei ihren 3 verheirateten Töchtern lebend, ihren 70. Geburtstag. Ihr Mann starb 45 auf der Flucht.

Herr Günther Gerber (Ring), jetzt in Berlin 20, Rauchstraße 8 lebend, hat seine Prüfung als Bäckermeister bestanden.

Herr Oswald Göhlich, Lokführer i. R. Schmiedestr. 15), feiert am 15. 2. 1963 seinen 80. Geburtstag, jetzt wohnhaft in Düsseldorf, Oberbiller Allee 115 I.

Haynau

Am 15. 3. kann Herr Heinrich Schiedhelm in Bechtheim/Worms, Marie-Luisen-Straße 17, seinen 65. Geburtstag begehen.

Frau Else Dreise geb. Kapitola feiert am 15. 3. 1963 ihren 70. Geburtstag in 8533 Scheinfeld, Schwarzenberger Str. 30 (Bahnhofstraße 19, Friseurgeschäft).

Frau Margarete Gaertner geb. Kühn, jetzt wohnhaft in 7292 Baiersbrunn/Württ., Oberer Weg 33, feierte am 30. 1. 1963 ihren 80. Geburtstag.

Am 7. 1. 1963 feierte der frühere Bauunternehmer Herr Alfred Müffert (Peiperstr.) bei voller körperlicher und geistiger Frische einen 80. Geburtstag. Der Jubilar wohnt mit seiner Ehefrau jetzt in Hohenholz, Kreis Grafschaft Hoya.



6. 3. 1963 Schröder Irmgard geb. Rüster, Emsdetten, Neubrücker Str. 9 (früher Hauptstraße 210).

15. 3. 1963 Guschker Helene geb. Wirbel, Glauchau/Sa., Hausmannstr. 31 (früher Hauptstraße 62).

65 Jahre alt

1. 3. 1963 Heptner Otto, Bochum-Querberg, Uhlenbrinkstraße 6 B (fr. Hauptstraße 138).

15. 3. 1963 Dienst Alfons, Glauchau/Sa., Heinrichstr. 1 (früher Hauptstr. 8).

20. 3. 1963 Friedrich Klara geb. Pätzhold, Pr. Oldendorf, Spiegelstr. 12 (früher An den Brücken 19).

25. 3. 1963 Sallge Antonie, Bronninghausen 59, Post Heepen über Bielefeld (fr. Hauptstraße 192).

75 Jahre alt

15. 3. 1963 Alt Gerhard, Malter üb. Dippoldiswalde, Bez. Dresden (früher Hauptstraße 96).

76 Jahre alt

15. 3. 1963 Bergel Berta geb. Börner, Zwiesel, Bay. Wald, Sonnhügel 12 (früher Widmuthweg 3).

9. 3. 1963 Schnabel Anna geb. Langer, Osterwald 143, Kreis Hameln (früher Hauptstraße 11).

9. 3. 1963 Feilhauer Erich, Schwemingen/Neckar, Kreuzstraße 38/I (früher Elsnersiedlung).

24. 3. 1963 Hoffmann Marta geb. Joppe, Mehlmiesel, Kreis Kemnath (früher Hauptstraße 63).

79 Jahre alt

3. 3. 1963 Faustmann Robert, Ahd bei Dietz/Lahn, Staffelstraße 4 (früher Hauptstraße 42).

23. 3. 1963 Eberhard geb. Buhr, Kipsdorf, Kr. Dippoldiswalde (fr. Hauptstr. 96).

80 Jahre alt

31. 3. 1963 John Emma geb. Jentsch, Oberlungwitz/Sa., Poststr. 41 (früher Randsiedlung 12).

85 Jahre alt

23. 3. 1963 Schudy Gustav, Hohndorf, Kreis Stollberg/Sa. (früher Hauptstr. 241).

3. 3. 1963 Tschörtner Reinhard, Krösseln 33, Kreis Weißenfels (früher Widmuthweg 3).

86 Jahre alt

7. 3. 1963 Meier Pauline geb. Hoffmann, Glauchau/Sa., Kirchplatz 5 (früher Hauptstraße 235).

Geburten

Den Eheleuten Fritz Niebuhr u. seiner Frau Edeltraut geb. Geisler, Hauptstr. 97, am 4. 1. 1963 eine Tochter Daniela in Bielefeld-Schildesche, Küsterwiese 7.

Den Eheleuten Siegfried Geisler und seiner Ehefrau Ingeborg geb. Roddewig am 17. 1. 1963 ein Sohn, Bernd, in Unglinghausen Nr. 48 I üb. Kreuztal, früher Hauptstr. 38.

Achtung!

Ev. Kirchengemeinde Kauffung

Herr Pastor Schröder schreibt:

Ich bin jetzt im Besitz des Kauffunger Taufbuches von 1931 bis 1946 u. der sogenannten Pfarramtskladde von 1942 bis 1947. Dadurch bin ich in der Lage, Taufscheine für die angegebene Zeit (1931—1946) auszustellen und auch andere Amtshandlungen Trauungen, Beerdigungen usw.) für den Zeitraum von 1942 bis 1947 zu bescheinigen.

Kleinhelmsdorf

Am 8. 11. 62 feierten in Stadtlohn, Kr. Ahaus/Westf., Rezeptenstraße 15, der Bauer Herr Alois Exner und Frau geb. Zobel, das Fest der silbernen Hochzeit. Im Frühjahr 1963 werden Herr und Frau

Exner mit ihren 3 Kindern nach Bad Sachsa/Harz, Walkenrieder Straße 19, in ihr Eigenheim einziehen.

Leisersdorf

Am 7. 1. 1963 feierte Herr Wilhelm Gehel seinen 70. Geburtstag. Er wohnt in Nansdorf B 15, Kr. Geithain/Sa.

Ludwigsdorf

Herr Erwin Ansoerge konnte am 5. 2. seinen 60. Geburtstag feiern und wohnt jetzt in Ammeloe, Kleine Mast 140.

Herr Robert Hubrich beging am 6. 2. seinen 87. Geburtstag in Roßwein, Oberstadtgraben 35.

Frau Ernestine Ketzler geb. Feige in Roßwein, Kreuzplatz 25, wird am 26. 2. 63 75 Jahre alt.

Am 6. 2. 1963 verstarb in Bielefeld, Brückenstraße 41, der frühere Schmiedemeister Herr Gustav Däsler.

Michelsdorfer Vorwerk

Herr Ernst Stanke in 2347 Süderbrarup, Osterkoppel 3, wurde am 12. 1. 63 75 Jahre alt. Den Geburtstag wird er mit seinen beiden in Hamburg lebenden Töchtern und Enkeln in Süderbrarup feiern.



Sein Sohn, der nach Amerika ausgewandert ist, kann nur in Gedanken dabei sein. Seine Gattin starb leider schon im Juli 1946. Sie war mit ihren Kindern nach der Flucht in Schleswig Holstein gelandet und konnte ihren Gatten nicht wiederssehen. Herr Stanke kam gerade am Tag der Beerdigung damals an.

Das Foto zeigt ihn vor seinem Haus. Er besorgt nicht nur den Garten, sondern hilft auch gern noch als Zimmermann (sein Beruf) oder bei anderen Arbeiten aus.

Modelsdorf

Ihren 60. Geburtstag feiert am 6. 3. 63 Frau Else Scholtz geb. Beer in Liemen-Holperndorf 5c, Kr. Tecklenburg.

Neudorf am Gröditzberg

Am 16. 2. 1963 feierte der Maurer Herr Alfred Jakob, Lüdinghausen, H.-Stehrstraße 104, seinen 50. Geburtstag. Am 26. 2. 1963 begehen Herr Jakob und seine Frau Gertrud geb. Kmuche das Fest der silbernen Hochzeit.

Neukirch/Katzbach

Am 16. 2. 1963 wurde Frau Selma Kühn geb. Sommer in Eisdorf 231, Kr. Osterode/Harz, 60 Jahre alt. Sie wohnte im Ortsteil Schönhausen, später in Steinberg.

Pilgramsdorf

Frau Ida Hellitzke geb. Hochmuth, feiert am 28. 2. 1963 bei ihrer Tochter Annemarie Paßlack in Oldenburg,

Hochhauserstr. 23, ihren 76. Geburtstag. Ihr Bruder Adolf Hochmuth vollendet am 2. 3. 1963 in Bremen, Regensburger Str. 14, sein 75. Lebensjahr.

Probsthain

Es feiern Geburtstag Der fr. Zimmermann und Landwirt Herr Richard Lindner in Riesa, Elbe, Bahnhofstraße 15a am 20. 2. 1963 (70 Jahre)

Am 20. 2. 1963 der fr. Landwirt Herr Wilhelm Stumpe in Lengerich-Antrup 107, 84 Jahre alt.

Der fr. Landwirt Herr Rudolf Kahlert in Mesum 72 über Rheine, Westf. am 23. 2. 1963, 70 Jahre alt.

Die fr. Bäuerin Frau Minna Labitzke geb. Borrmann in Wingst-Wassermühle am 27. 2. 1963, 70 Jahre alt.

Die fr. Damenschneiderin Frau Anna Frießel geb. Bunzel in Görlitz, Landskronstraße 15, am 28. 2. 1963 70 Jahre alt.

Der Rentner Herr Wilhelm Beer in Hattorf/Harz Förstergasse 11, am 8. 3. 1963 75 Jahre alt.

Der Rentner Herr Adolf Brendel in Lengerich, Lindenstraße 15, am 8. 3. 1963, 65 Jahre alt.

Der fr. Bäckereibesitzer Herr Alfred Teichmann in Hattorf/Harz, Ellernstraße 9, am 13. 3. 1963, 75 Jahre alt.

Der Rentner Herr Hermann Seidel in Neu-Weida, Sachsen, Florian-Geyerstr. 14 am 13. 3. 1963, 70 Jahre alt.

Der fr. Fleischermeister Herr Fritz Häusler und seine Ehefrau Frieda geb. Hielscher in Ennepetal-Milspe, Westfalen, Fuhrstraße 55, feiern am 7. 3. 1963 ihre Silberhochzeit.

Röversdorf

Herr Viktor Bauch vollendete am 12. 2. in Gescher/Westf. sein 84. Lebensjahr und lebt im Altersheim.

Frau Martha Feige, Bielefeld, Herforder Straße 66, feiert am 23. 2. 1963 ihren 50. Geburtstag.

Frau Selma Beer in Hamburg-Langenhorn, Dickmoor 328, feierte am 9. 2. 1963 ihren 70. Geburtstag.

Reisicht

Am 4. März 1963 feiert Herr Gustav Kügler im Altersheim in 2819 Barrien, Bezirk Bremen, seinen 84. Geburtstag. Herr Kügler war Zeit seines Lebens als Eisenbahner bei der Bahnmeisterei bzw. Bahnhof Reisicht beschäftigt und besaß daneben eine kleine Wirtschaft. Vor Jahresfrist verlor er seine Ehefrau, mit der er seit seiner Vertreibung in Riede 5, Bezirk Bremen, wohnte. Seine einzige Tochter wohnt in Jena (SBZ). Wir wünschen unserem Gustav noch viele Jahre bei bester Gesundheit.

Am 12. März 1963 feiert Frau Berta Peltner geb. Specht in 404 Neuß/Rhld., Kapitelstraße 61, ihren 70. Geburtstag.

Frau Erna Buchwald geb. Jakobeschy in (19a) Halle/Saale, Hardenbergstraße 13, feiert am 14. März 1963 ihren 50. Geburtstag.

Samitz

Herr Paul Fiebig feiert am 15. 2. bei bester Gesundheit in Osterode a. Harz, Hörden Breite 1a, seinen Geburtstag. Auch seiner Zwillingschwester, Frau Emma Finke geb. Fiebig in Baldern, Kreis Bopfingen/Württ., herzlichste Glückwünsche.

Schneebach

Frau Pauline Marsch geb. Leuschner feiert am 26. 2. 1963 ihren 70. Geburtstag in Hennef/Sieg, Geistingerstraße 61.

Seifersdorf

Seinen 65. Geburtstag kann Herr Heinrich Menzel in Lienen-Höste 1, Kreis Tecklenburg, feiern.

Steinsdorf

Am 24. 2. 1963 begeht Frau Anna Rudolph verw. Schwarz geb. Köster ihren 85. Geburtstag. Sie wohnt bei Schwieger-ohn und Tochter Luise Jeschke in Auggen/Baden, Kreis Müllheim.

Tiefhartmannsdorf

Am 18. 3. 1963 kann Frau Ida Pätzold in Bielefeld, Am großen Wiel 21, ihren 70. Geburtstag feiern.

Ulbersdorf

Dem Ehepaar Frau Margret und Herrn Siegfried Ernst in 4501 Hasbergen, Ohrbecker Straße 7, wurde am 15. 1. 1963 ein gesunder Stammbalter — Helmut — geboren. Herr Ernst ist der Sohn des früh. Fleischermeisters Oswald Ernst. Er übt wie sein Vater das Fleischerhandwerk aus.

Wilhelmsdorf

Frau Anna Kiewewalter geb. Hoffmann feierte am 5. 2. 1963 ihren 81. Geburtstag in Gronau, Kreis Alfeld, Blankestraße 13. Sie wohnt z. Z. bei ihren Kindern Familie Kubilke in Gronau, Barfeldestraße 1.

Wittgendorf

Der Bauer Herr Hermann Helbig vollendete Weihnachten sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar ist noch sehr rüstig. Er lebt in Wischerhöfen 47 bei Hamm.

Wolfsdorf

Frau Frieda Zenker, Heepen über Bielefeld, Am Vollbruch 1125, begeht am 27. 2. 1963 ihren 60. Geburtstag.

Wer hilft suchen?

Emil Bartig, geb. 10. 1. 1900, 1937 in Goldberg wohnhaft gewesen.

Familie Poppe aus Haynau, Zeppelinstraße 4 oder 8.

Familie Kirilum aus Haynau, Michelsdorfer Straße 1.

Heinrich Seifert aus Bischdorf.

Erdmann Thomas aus Bischdorf.

Edeltraut Dyhrenfurth geb. Viol aus Göltschau (von Fischgut Bennewitz unbekannt verzogen).

Marta Brinuner aus Hohenliebenenthal, beschäftigt gewesen bei Martin Zahn in Rosenau.

Paul und Frieda Hauptmann aus Hermsdorf bei Haynau.

Ziegelbesitzer Alfred Bürger aus Klein Tschirbsdorf.

Karl Stets aus Bielau.

Familie Haberstroh aus Konradsdorf (Überschaar).

Irmgard Ludewig aus Harpersdorf.

Bruno Dauber aus Goldberg, Ring 8.

Aus den Heimatgruppen**Heimatgruppe Goldberg-Haynau, Liegnitz, Lüben in Braunschweig**

Am 13. Januar 1963 kamen die Heimatfreunde zu einem gemütlichen Ausloabernachmittag im Brabanter Hof, Güldenstraße, zusammen. Trotz großer Kälte fanden sich die stets Unentwegten ein. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hfrd. Kujawa wurden die Neujahrsglückwünsche ausgetauscht. Allgemein wurde unsere diesjährige Weihnachtsfeier gelobt und sie war ja auch diesmal eine wirklich gut gelungene Feier. Eine Heimatfreundin, die Weihnachten in Ostberlin verlebt hatte, berichtete über die Verhältnisse in der Sowjetzone.

Die Heimatfreundin Margarete Schneider aus Liegnitz hat uns für immer verlassen. Der 1. Vorsitzende bat die Heimatfreunde, sich von den Plätzen zu erheben.

Es wurden schlesische Liederbücher bestellt, jeder Heimatfreund, der daran Interesse hat, kann sich deshalb an den Vorstand wenden. Es wurden einige Gedichte in schlesischer Mundart vorgelesen, unter anderem „Heimatkunde in der Schule“, welches Gedicht uns von unseren Heimatfreunden Nitsche aus Hennef zugesandt wurde. — Herzlichen Dank, liebe Heimatfreunde Nitsche, —

Zum Abschluß des sehr gemütlichen Nachmittags wurde das Lied „Und in dem Schneegebirge“ gesungen.

Am 2. März 1963 findet unser Kappenfest im Brabanter Hof, Güldenstraße, statt. (Bitte Kappe mitbringen!)

Unsere Toten**Goldberg**

Am 9. 1. 1963 verstarb nach langer Krankheit im Alter von 50 Jahren Herr Kurt Löffler (Friedrichstr. 16) in Hamburg 22. Ernst-Vahel-Stieg 1a.

Haynau

Am 10. 1. 1963 verstarb an den Folgen eines plötzlich erlittenen Schlaganfalles im 72. Lebensjahr Frau Lotte Bahucke geb. Sieber, Justizoberinspektorswitwe. Sie wohnte bis 1936 in Haynau, Sandstraße, später in Liegnitz, Viktoriastraße 8. Sie starb in Halle-Ammendorf (Saale), Buchenweg 14, bei ihrer Tochter Christa.

Herr Heinz Rieger (Richtofenstr. 2) verstarb am 27. 3. 1962 im Alter von 33 Jahren. Sein Vater Paul Rieger verstarb bereits am 13. 9. 1958 im Alter von 62 Jahren in Velbert/Rhld.

Schönau

Am 31. 12. 1962 verstarb im Alter von 63 Jahren Frau Alma Exner (Hirschberger Straße 40) in Dudweiler/Saarland, Bahnhofstraße 50.

Herr Kurt Neumann (Hirschberger Straße 36) verstarb im Alter von 68 Jahren am 27. 1. 1963 in Mülheim/Ruhr, Dr.-Karl-Peters-Straße 11.

Altschönau

Am 30. 12. 1962 verstarb Herr Johannes Zobel, Bielefeld, Hofstraße 5.

Giersdorf

Wir geben hiermit den Wohnort des am 15. 12. 1962 verstorbenen Melkermeisters Herrn Oskar Sturde bekannt. Der Verstorbene wohnte zuletzt in Goldenstedt, Kreis Vechta.

Gröditzberg

Am 13. 1. 1963 verstarb in Nörten-Hardenberg, Lindenallee, die Witwe Frau Anna Dehmel geb. Thomas im Alter von 84 Jahren.

Hermsdorf-Bad

Frau verw. Emilie Berger verstarb am 22. 1. 1963 im Alter von 77 Jahren in Niedermenig, Kreis Mayen, Bachstraße 3.

Hockenau

Am 2. 1. 1963 verstarb der frühere Landwirt Herr Hermann Hoffmann in Weißenberg/Sachsen, Breitscheidstraße 79, drei Tage vor seinem 65. Geburtstag. Am 7. 1. 1963 wurde er beerdigt.

Nach jahrelanger Ungewißheit erhielt Frau Klara Förster geb. Feige in Diinker über Hamm/Westfalen, vom Suchdienst des DRK die Nachricht, daß ein gewisser Martin Förster im Februar 1945 in Heinzendorf-Enzdorf/OS gefallen ist.

Kauffung

Am 3. 1. 1963 verstarb Frau Pauline Hansch geb. Demuth im Alter von 84 Jahren in Förste/Harz (früher Hauptstraße 26).

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. 12. 1962, verstarb plötzlich infolge Herzschlages der Landwirt Reinhold Jäckel im 77. Lebensjahr in Burgstemmen/Westfalen, früher Hauptstraße 231.

Ohne Datumsangabe wurde mitgeteilt, daß der Friseur Heinrich Krügler im Alter von 85 Jahren in Bielefeld, Auf dem Langen Kampe 83, verstorben ist (früher Hauptstraße 86).

Der letzte Bürgermeister von Leisersdorf, der Landwirt Herr Arthur Kühn,



verstarb am 4. 2. 1963 in Wissentrup bei Lage/Lippe. Der Verstorbene erfreute sich großer Beliebtheit.

Reichwaldau

Am 25. 1. 1963 verstarb in Katzenstein, Kreis Osterode, Frau Anna Ruffer im Alter von 88 Jahren.

Frau Ida Otto geb. Beer verstarb am 6. 1. 1963 im Alter von 75 Jahren.

Reisicht

Am 15. 12. 1962 verstarb die Landwirtsfrau Marie Knobloch in Riede, Bezirk Bremen. Ihr Ehemann ist seit seinem Einsatz in Rußland vermißt.

Am 17. 12. 1962 verstarb der Weichenwärter i. R. Herr Fedor Kadembach in Weissenfels (SBZ). Er erhielt vor Kriegsende seine Versetzung zum Bahnhof Liegnitz. Seine Ehefrau nebst Tochter wurden von den Russen viele Jahre zur Zwangsarbeit in der Heimat festgehalten.

Schellendorf

Der Bauer Herr Fritz Quägher, ehemaliger Bürgermeister der Großgemeinde Baudmannsdorf und Nieder Schellendorf, ist im Alter von 85 Jahren in Jänkendorf, Kreis Görlitz, verstorben. Er lebte mit seiner Nichte Frau Pietsch zusammen. Seine Frau, Tochter und ein Sohn verstarben 1946 in der Heimat an Typhus, ein Sohn und der Schwiegersohn sind gefallen.

Schönwaldau

Frau Selma Haude geb. Feige verstarb am 5. 1. 1963 im Alter von 77 Jahren in Bielefeld, Hohes Feld 32.

Tiefhartmannsdorf

Die fr. Bauersfrau Frau Klara Hellig geb. Pohl verstarb am 20. 1. 1963 in Altenwalde/Cuxhaven.

Berichtigung

Frau Hedwig Ziegert geb. Otto aus Probsthain verstarb bereits am 6. 2. 1962 im Altersheim in Furth bei Landsbut/Bay.

Oberbetten**Direkt vom Hersteller**

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

BETTEN-SKODA

427 Dorsten i. Westf.

früher Waldenburg in Schlesien
Fordern Sie Muster und Preisliste

**Am 14./15. September 1963 findet das nächste
Goldberger Heimattreffen in Solingen statt**

Carl Unsöld:
Das Jahr Boccaccios

Franz von Suppé: Der Vater der Wiener Operette. / Kochen, Komponieren und Spargelzuchten / Wiederkehr eines Meisters der leichten Muse.

„Suppé öffnete die Tür und Johann Strauß d. J. trat, gefolgt von Suppé und Millöcker, in das Pantheon der Wiener Operette“, ist treffend von dem beherrschenden Dreigestirn des goldenen Zeitalters der Wiener Operette gesagt worden. Der aus Dalmatien in die Donaumetropole eingewanderte Suppé (1819-1895), der eigentlich Francesco de Suppé-Demelli hieß, war ein Krösus des Einfalls. Alles, was dieser baumlange Kapellmeister des Theaters an der Wien anrührte, schien sich in Musik zu verwandeln. — Zu recht hat man die Premiere seiner Operette „Das Pensionat“ im Jahr 1860 als die eigentliche Geburt der Wiener Operette bezeichnet.

Mit „Dichter und Bauer“ dürfte Suppé, der ein passionierter Spargelzüchter und bravouröser Risottokoch war, die bis auf den Tag zugkräftigste und populärste aller Operettenouvertüren überhaupt ge-

schrieben haben. Mit der „Schönen Galathea“, der „Leichten Kavallerie“, den „Banditenstreichen“, „Pique Dame“ und „Boccaccio“, schuf er prickelndes, mitreißendes und großes Musiktheater der leichten Muse, das wie Champagner ins Blut geht.

Das gilt vor allem für die Operette „Boccaccio“, mit der Suppé dem Schöpfer der galanten italienischen Novelle ein Denkmal von anmutiger Melodienfülle und rauschender Walzereligkeit setzte. Die jüngst von der „eurodisc“ für den Bertelsmann Schallplattenring in Sonderauflage herausgebrachte 25-cm-„Boccaccio“-Langspielplatte dokumentiert überzeugend, daß diese klassische Operette, die sich selbst so traditionsreiche Stätten des dramatischen Musiktheaters wie die New Yorker „Met“ und die Wiener Staatsoper eroberte, nichts von ihrem Zauber eingebüßt hat. Mit Rudolf Schock (Giovanni Boccaccio), Renate Holm (Fiametta), Peter Manuel, Rupert Glawitsch, Alice Oelke, Ernst Krukowski, Erfried Marlo und Ursula Schirmacher hat „eurodisc“ freilich auch ein Ensemble von erlesener Stimmkultur und zündender Spielfreude aufgeboten, das keinen Wunsch offen läßt.

Weiter wirken mit: der Günther-Arndt-Chor und die Berliner Symphoniker unter Frank Fox.

Die auch technisch hervorragende Stereo-Aufnahme ist auf ihre Weise ein attraktiver Beitrag zum heurigen Boccaccio-Jahr. Denn 1963 sind 650 Jahre verflossen, daß Giovanni Boccaccio, der Dichter des „Decameron“, in Paris geboren wurde.

Werbt neue Bezieher
für die
Goldberg-Haynauer
Heimat-Nachrichten



Am 4. Februar 1963 entschlief, fern der geliebten Heimat, nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ida Tilgner

geb. Hübner

im 81. Lebensjahr.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

Willy Tilgner und Frau Erna
geb. Hoferichter
Hildegard Tilgner geb. Hanke

Laazen (Han.), Friedrich-Engels-Straße 6
früher Harpersdorf, Kreis Goldberg.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Elise Heyde

geb. Krichler

ist nach kurzer schwerer Krankheit am 7. Februar 1963 im Alter von 88 1/2 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Dr. med. Friedrich Heyde, Med. Direktor
Dr. Kaethe Giersberg geb. Heyde
Fräulein Emma Härtel

6 Frankfurt am Main, Am Leonhardsbrunn 8.
Die Beerdigung fand in der Stille statt.



Du hast für uns gesorgt, geschafft,
gar oft noch über deine Kraft,
nun ruhe aus du liebes Herz,
der Herr wird lindern unseren Schmerz.

Gott der Herr über Leben und Tod nahm am 31. Dezember 1962 meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alma Exner

geb. Schüttler

aus Schönau a. d. Katzbach, Hirschberger Straße 40,
im Alter von 63 Jahren.

In stiller Trauer
Heinrich Exner
Gerda Marciniak geb. Exner
Ursula Schoppa geb. Exner
Klaus Exner
Anton Marciniak
Werner Schoppa
Enkelkind Brigitte

Dudweiler/Saar, Bahnhofstraße 50.

Unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Schwanitz

geb. Pohl

aus Willenberg bei Schönau (Katzbach), Kreis Goldberg i. Schlesien, ist am 2. Februar 1963 im Alter von 89 Jahren, fern der geliebten Heimat, im Petri-Stift in Heepen sanft entschlafen.

In stiller Trauer

Richard Schwanitz und Frau, Uelzen
Gertrud Schwanitz und Kinder, Lübbecke/Westf.
Gerhard Schwanitz und Frau, Hannover
Enkel, Urenkel und Anverwandte

Heepen bei Bielefeld, Hannover, den 7. Februar 1963.
Nach einer stillen Trauerfeier im Gemeindehaus Heepen haben wir unsere liebe Entschlafene auf dem Seelhorster Friedhof in Hannover zur letzten Ruhe gebettet.

Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel	ca. 30 g	1,95 DM
Schachtel	zu 100 g	3,50 DM
Topf	zu 250 g	5,70 DM
Topf	zu 500 g	8,95 DM

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.
Wilhelm Möller
fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlitten DM 12,- usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,- usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12
(Früher: Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).

**3% Rabatt oder 6-12 Monatsraten
Bettenkauf ist Vertrauenssache!**



Bewährt, Oberbett m. 25l. Garantie l. rot/blau/grün/gold	
190 x 200 m. 6 Pfd. Halbdauen	DM 84,65
140 x 200 m. 7 Pfd. Halbdauen	DM 96,20
160 x 200 m. 8 Pfd. Halbdauen	DM 109,40
80 x 80 m. 2 Pfd. Halbdauen	DM 26,40

Original-Handschleibfedern

Für die Ausstatter: Bettendamaste in allen Breiten. Fertige Bezüge und Kopfkissen in bunten und weiß, Tischwäsche, Biberbetttücher, Haustuchbettlaken, Hand-, Geschirrtücher, Wolldecken.

Völlig kostenlos mit Rückporto erhalten Sie 2 herrliche Originalmuster-Kollektionen mit Bettfedern-Inletts-Bettendamasten in 34 verschiedenen Dessins vom schlesischen

Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenau

Schon 3 Generationen beziehen

fertige Betten



1882-1962
auch handgeschlittene, direkt von der Fachfirma

BLAHUT 8492 Furth i. Wald

Marienstraße 103
Bettenkauf ist Vertrauenssache!
Ausführliches Angebot kostenlos

Kauft bei unseren Inserenten!

Für das freundliche Gedenken zu meinem 60. Geburtstag sage ich hiermit allen lieben Heimatfreunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
In alter Heimatverbundenheit
Martin Weidmann, Falkenhain
Bielefeld, Am Rottland 11

Wohlvorbereitet durch ein christliches Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nahm heute morgen, 5 Uhr, der Herr über Leben und Tod meinen lieben Mann, unseren treusorgenden guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Getreide-Kaufmann und Landwirt
Franz Ruffer
 im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer
 Ludmilla Ruffer geb. Fricbe
 Frau Hugo Ruffer, Frieda geb. Jordan
 Hedwig Ruffer
 Antonia Pichatzek geb. Ruffer
 Josef Pichatzek
 Elisabeth Ruffer
 Margareta Fink geb. Ruffer
 Karl Fink
 Franz Ruffer
 Irmgard Ruffer
 Enkelkinder, Urenkel und Verwandte

Gruiten (früher Alt-Schönau), Ketschdorf a. d. Katzbach, St.-Nikolaus-Siedlung 13, Delmenhorst und Grimma, den 16. Januar 1963.

Nach kurzem, schwerem Leiden, fern seiner geliebten Heimat, still wie er gelebt hat, verließ uns heute unser lieber Vetter und Onkel, der frühere Landwirt und letzte Bürgermeister von Leisersdorf

Herr Arthur Kühn
 im 74. Lebensjahr.

In stiller Trauer
 Familie M. Uhlig

4911 Wissentrup bei Lage/Lippe, den 4. Februar 1963.
 Wir brachten den Verstorbenen am 8. Februar 1963 zur letzten Ruhe auf dem Friedhof in Lage.

Ganz unerwartet und für uns unfassbar entschlief am 5. Februar 1963 mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der

Getreidekaufmann
Fritz Thomas
 im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer
 Lina Thomas geb. Schröter
 Charlotte Gruschke geb. Thomas
 Horst Thomas
 Waltraut Thomas geb. Oberpottkamp
 Kurt Gruschke

495 Minden, Auf der Hude 4, den 6. Februar 1963
 früher Haynau/Schlesien, Siedlung Hermsdorfer Weg.

Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen!
 Psalm 90

Gott der Herr nahm heute unsere liebe gute, bis zuletzt treu für uns sorgende Mutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Menzel
 geb. Hornig

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im Alter von 77 Jahren, zu sich in sein himmlisches Reich.

In stiller Trauer
 Siegfried Menzel und Frau Ada geb. Hümmel
 Margarete Menzel
 Elfriede Kuhnert geb. Menzel
 Frieda Menzel geb. Piornack
 Birgit und Doris als Enkelkinder
 und alle Anverwandten

Recklinghausen-Süd, Schieferbank 3, den 4. Februar 1963
 früher Alt-Schönau/Katzbach, „Haus Daheim“.
 Die Trauerfeier fand am 8. Februar 1963 in Recklinghausen-Süd statt.

Heute entschlief nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Gustav Däsler
 früher Schmiedemeister in Ludwigsdorf Kreis Goldberg
 im 68. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
 Meta Däsler geb. Seifert
 Marta Kleinert geb. Däsler
 Erich Däsler und Frau Mathilde geb. Hardt
 Georg Fornfeist und Frau Else geb. Däsler
 Helga, Annegret Dieter, Lothar, Gisela
 als Enkelkinder und alle Anverwandten

Bielefeld, den 6. Februar 1963
 Brückenstraße 41

Hilf du uns durch die Zeiten und mache fest das Herz! Geh' selber uns zur Seiten und führ uns heimatwärts.

Gott der Herr nahm heute nach schwerem Leiden, für uns unerwartet, unsere liebe herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Martha Thiel
 geb. Förster

früher Brockendorf, Kreis Goldberg,
 im Alter von 72 Jahren zu sich in sein ewiges Reich. Ihr Leben war ausgefüllt von Liebe und Treue für uns alle.

In tiefer Trauer
 Kurt Pfohl und Frau Gertrud geb. Förster
 Günter Thiel und Frau Hildegard geb. Kiese
 Werner Thiel und Frau Edith geb. Wellenbrink
 Enkel, Urenkel und Anverwandte

Gütersloh, Berliner Str. 214, Rheydt, Alswede üb. Lübbecke, den 4. Dezember 1962.
 Wir haben unsere liebe Entschlafene am 7. Dez. 1962 auf dem ev. Stadtfriedhof in Gütersloh zur letzten Ruhe gebettet.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 6. Januar 1963 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Marta Höfig
 geb. Glauer
 früher Bärtsdorf-Trach, Kreis Goldberg,
 im 96. Lebensjahr.

In stiller Trauer
 Meta Käßler geb. Höfig
 Agnes Hiller geb. Höfig
 Gertrud Sommer geb. Höfig
 Artur Höfig

Dröbnitz/Thür., Alfeld/Leine, Harbarnsen, Kreis Alfeld, Pflückuff/Torgau.
 Die Beisetzung fand am 10. Januar 1963 in Alfeld/Leine statt.

Traueranzeigen in der Heimatzeitung benachrichtigen alle Heimatfreunde!

Herausgeber: Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten Johanna Dedig, 625 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11 e - Verantwortlich für Inhalt und Bildmaterial: Johanna Dedig, 625 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11 e - Postscheckkonto: Nürnberg 762 41, Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten, Johanna Dedig, Limburg/Lahn - Anzeigenverwaltung, Zeitungsbestellungen, Goldberg-Haynauer Heimatkarlei, Suchdienst: H. Fulde, 334 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Straße 105 - Anzeigenschluß am 8. jeden Monats - Erscheinungsweise am 15. jeden Monats - Neubestellungen auf die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten nimmt außerdem jedes Postamt entgegen. Verlagspostamt ist Wolfenbüttel - Bezugspreis: Vierteljährlich 2,20 DM - Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., 3341 Groß Denkte über Wolfenbüttel - Anzeigenpreise für Geschäftsanzeigen 0,40 DM für die einspaltige Millimeterzeile, für Familienanzeigen Vorzugspreis 0,20 DM für die einspaltige Millimeterzeile.